39. Jahrgang. Mittwoch, 11. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22716. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

London, 11. Aug. Die **Aussperrung der Arbeiter** in den Maschinen-Bauwerkstätten hat sich auch auf **Oldham ausgedehnt**. Die dortigen Arbeitgeber haben beschlossen Kündigungen zu erlassen, von welchen über 20 000 Mann betroffen werden. Die Arbeitgeber in **Sheffield** haben gestern eine Versammlung abgehalten, bei der der Beschluß gefaßt wurde 2000 Arbeitern zu kündigen.

— Die „Times“ meldet aus **Simla**, daß der Verlust der **Mohammedaner** mehr als 300 Todte und mehrere Hundert Verwundete betrug. Bei dem Gefecht am Montag hatte die Garnison des angegriffenen Forts von **Peschawur** aus Verstärkungen erhalten.

— Die „Times“ erhält einen officiellen Bericht aus **Buenos-Ayres**, nach welchem das **Erträgniß an Wolle**, sowohl an Quantität sowie an Qualität das der letzten Jahre bedeutend übertrifft.

Peterhof, 11. Aug. Gestern Vormittag fand eine längere Conferenz statt zwischen dem Reichskanzler Fürsten **Hohenlohe** und dem Minister des Aeußeren Grafen **Murawjew**, dem mit der vertretungsweisen Wahrnehmung der Geschäfte des Auswärtigen Amtes betrauten Botschafter v. Bülow und dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin.

Montevideo, 11. Aug. Dem Regierungsorgan zufolge wird der **Krieg** nach Ablauf des Waffenstillstandes von neuem ausbrechen. Die Delegirten der Aufständischen für die Friedensverhandlungen begeben sich nach Argentinien.

Die Ernte in der Union.

Washington, 11. Aug. Dem Bericht des Ackerbau-Departements zufolge stellt sich der Durchschnittsstand der Baumwolle im August auf 86,9. Der Durchschnittsstand des Mais am 1. August d. J. auf 84,2 oder 3 Points unter den Augustdurchschnittsstand der letzten 10 Jahre. Der Durchschnittsstand des Frühjahrsweizens war am 1. August 86,7 gegen 91,2 am 1. Juli. Frühjahrsroggen 89,8 gegen 90, Hafer 86 gegen 87,5 und Gerste 87,5 gegen 88,5.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. August.

Der Prinz von Wales — Rhodes' Hintermann?!

Aus **Pretoria** schreibt man uns:

Die sensationelle Enthüllung der Newyorker „Sun“ über die Rolle, welche der Prinz von Wales in der Jameson-Angelegenheit berüchtigten Angedenkens gespielt haben soll, hat das gesammte antienglische Heerlager der südafrikanischen Republik in Harnisch gebracht und in der unabhängigen Presse des Landes einen wilden Entrüstungssturm entfesselt. Der Groll und Haß gegen den englischen Erbfeind hatten kaum unmittelbar nach dem Jameson'schen Freibeuterzuge einen solchen Siedegrad erreicht wie gegenwärtig. Es handelt sich im wesentlichen um Folgendes: Zuerst war angenommen worden, daß gewisse Kabeldepeschen an und von Cecil Rhodes, deren Vorlesung der Advocat Hawsklen verweigerte, für Chamberlain compromittirend waren. Man weiß angeblich aber jetzt, daß Chamberlain mit diesen Depeschen nichts zu thun hatte, sondern daß sie zwischen Rhodes und Theilhabern der Chartered Company ausgetauscht wurden. Die Depeschen wurden schließlich dem Colonialamt vorgelegt, das die Angelegenheit bis zum Zusammentritt des Untersuchungs-Ausschusses verschob. Soviel nun bisher über den Inhalt der Depeschen verlautet, die während der sechs Monate vor dem Jameson-Einfalle hin- und hergingen, so ist darin der Prinz von Wales in einer Weise erwähnt, daß man nicht umhin kann, ihn für einen Mitwisser des Complots zu halten. Im Marlborough-Club, wo der Prinz mit Vorliebe verkehrt, hatten auch die Herren Beit und Maguire, der Herzog von Fife und Mr. Horace Farquebar, sämmtlich Directoren der Company, ihr Hauptquartier aufgeschlagen. Der Prinz besaß damals auch eine große Anzahl von Actien der Chartered Company, die er später rasch abzustoßen wußte.

Der Grund, warum diese Depeschen, die Chamberlain vorlagen, nicht der Oeffentlichkeit übergeben wurden, ist einfach im Cynismus Rhodes' einerseits, im politischen Ehrgeiz Chamberlains andererseits zu suchen. Die Verhandlung zwischen beiden hat sich vermuthlich in folgender Weise abgespielt: Rhodes' Agent wird zu Chamberlain gegangen sein und ihm gesagt haben: „Wenn Sie unsere Gesellschaft auflösen, dann werden wir die Depeschen veröffentlichen und Sie werden niemals Premierminister. Wenn Sie aber Rücksichten nehmen, wird der Name des Prinzen von Wales nicht bloßgestellt und der Prinz wird Ihnen dankbar sein.“

Als Labouchere die Frage der Kabeldepeschen anschnitt, hatte der Prinz am folgenden Tage eine lange Unterredung mit Chamberlain.

Dies ist das Enthüllungsmaterial der „Sun“ und theilweise auch des „Expreß“, das von der nationalen Presse der südafrikanischen Republik in langen und erregten Artikeln behandelt wird. Mit der Angelegenheit beschäftigen sich auf das Eingehendste u. a. die „Volksstem“ vom 16. Juli und ihr in französischer Sprache erscheinendes Schwester-Unternehmen, die „Semaine“ vom 17. Juli. Die „Volksstem“ schreibt: „Mit Besorgniß erfüllt es uns, wenn wir uns vergegenwärtigen, in welchem Licht jetzt Hunderttausende von Afrikanern den Mann erblicken, der nicht im Stande gewesen ist, seine Hände rein von der Berührung mit Rhodes, dem Afrikanerfeinde, zu erhalten.“

Die Preisnotirungen.

Der Verein Berliner Getreide- und Productenhändler hatte seine Mitglieder aufgefordert, mit besonderer Vorsicht darüber zu wachen, daß nicht, wie über die Geschäfte im Feenpalaste, so über die jetzt von Comtoir zu Comtoir abgeschlossenen einzelnen Abschlüsse private Notirungen in die Zeitungen kämen. Darüber bringt die „Corresp. des Schutzv.“ folgende Zuschrift: Wir müssen vermeiden, daß selbst solche auf privatem Wege erlangten Ermittelungen in die Oeffentlichkeit gelangen. Zur Zeit des Feenpalastes, wo sich die Geschäfte auf ein paar Stunden zusammendrängten, war es möglich, mit einer gewissen Sicherheit einen Ueberblick über die Geschäftslage zu erlangen; das ist heute, wo im wesentlichen von Comtoir zu Comtoir gehandelt wird, bei der Zersplitterung des Geschäftes selbst für den Kaufmann kaum zu erlangen, und Mittheilungen, die gemacht werden, sind daher nur allzu leicht der Gefahr ausgesetzt, irrthümlich zu sein, wobei dann Seitens der agrarischen Organe sogleich behauptet werden würde, daß die Erregung solcher Irrthümer absichtlich von den Kaufleuten herbeigeführt werde. Giebt es keine Börse, so kann es natürlich auch keine Börsencourse geben, das heißt zuverlässige Feststellungen über die Preisgrenzen, die beim Kauf und Verkauf innegehalten worden sind. Die agrarische Presse will den enttäuschten Landwirthen Notirungen wiederverschaffen; auf die Verantwortung, die mit solchen unzuverlässigen Nachrichten verknüpft ist, kommt es nicht an. Die in der „Bank- und Handelszeitung“ veröffentlichten Notirungen sind, wie nachgewiesen wird, nicht zu gebrauchen. Damit schädigt man den Landwirth. Die „Kreuzzeitung“ behauptet, daß Getreidegeschäfte, da eine eigentliche Productenbörse nicht vorhanden ist, nunmehr in den Räumen der Fondsbörse abgeschlossen werden. Das ist eine positive und formelle Unwahrheit. Auf das Peinlichste wird seitens der Kaufleute darauf gehalten, daß derartiges nicht geschieht, um jeder unliebsamen Erörterung vorzubeugen und den Collegen von der Fondsbörse jede mögliche Unannehmlichkeit zu ersparen.

Lohnbewegung.

Mit der Lohnbewegung in diesem Jahre ist es vorüber; sie setzte sehr stark anfangs März ein, in hunderten und mehr Orten entbrannten Lohnkämpfe, die aber insgesammt einen für die Arbeiter ungünstigen Ausgang nahmen, da nennenswerthe Geldmittel einerseits nicht vorhanden waren, nachdem im Vorjahre bei den leichthin unternommenen Streiks die gesammte „Munition“ verschossen war, andererseits die Arbeitgeber meistens als ein geschlossenes Ganze den Arbeitnehmer-Organisationen gegenübertraten. Die socialdemokratische Generalstreikcommission hatte die Situation ganz richtig beurtheilt; aber ihr Warnungsruf, sich nicht in Streiks einzulassen, die mit mathematischer Sicherheit verloren gehen müßten, wurde nicht beachtet und nach summarischer Zusammenstellung haben 45 000 Arbeiter gestreikt und etwa 2 Millionen Mark ist an Arbeitslohn verloren gegangen. Abgesehen von dem Streik der Berliner Maurer waren größere Streiks nicht zu verzeichnen, aber dafür hatten die Maurer an 16 Orten gleichzeitig gestreikt. Langwierig waren die Streiks auch nicht; der einzige Streik von langer Dauer war der der Hanauer Diamantarbeiter. Aus der „Riesenbewegung“ für den Achtstundentag ist gleichfalls nichts geworden. Ungemein langsam fließen jetzt die Gewässer der socialdemokratischen Bewegung dahin und für den Herbst werden sie ihr Bett nicht verlassen. Der Zusammenbruch der socialdemokratischen Hutmachergenossenschaftsfabrik, die einst so glänzend prosperirte, der Verkauf der Schuhmachergenossenschaftsfabrik haben sicherlich die streikwüthigsten Elemente gedämpft und nun soll die Generalstreik-Commission daran glauben; von vielen Seiten wird sie als Sündenbock bezeichnet und ihre Abschaffung verlangt. Aber wie dem auch sei, für den Herbst wird die deutsche Industrie von Lohnbewegungen verschont bleiben. Vorläufig ist auf diesem Gebiete die Macht der Socialdemokratie gebrochen.

Nochmals das Getreideeinfuhrverbot des Bundes der Landwirthe.

Die Herren Leiter des Bundes der Landwirthe können es offenbar noch nicht verwinden, daß über ihr neuestes Agitationsmittel, mit dem sie Mitte Juli auf dem Plan erschienen, nämlich über den Antrag an die Regierung bezüglich des Getreideeinfuhrverbotes, alle Welt zur Tagesordnung übergegangen ist, und sie bemühen sich deshalb, diese so schnell erloschene Flamme wieder anzufachen. Die „Posener Zeitung“ hatte am 24. Juli die Haltlosigkeit der dem Antrage zu Grunde liegenden Berechnungen schlagend nachgewiesen und auch wir hatten den Inhalt der Wiederlegung wiedergegeben. Jetzt nun nach drei Wochen der Ueberlegung ist die Leitung des Bundes zu dem Resultate gekommen, der „Posener Zeitung“ und uns — ob auch anderen Blättern, können wir bis jetzt noch nicht sagen — folgende Berichtigung zu schicken:

1. Es ist nicht wahr, daß der Bund der Landwirthe das Saatgut bei der Berechnung in seiner Eingabe nicht berücksichtigt hat. Es ist vielmehr in jener Eingabe ausdrücklich erwähnt, daß die nöthige Saatgutmenge durch den Ernteüberschuß von 15 Millionen Doppelcentner ausreichend gedeckt sei. 2. Es ist nicht wahr, daß der Bund der Landwirthe den deutschen Brodgetreidebedarf unrichtig veranschlagt hat. Es ist vielmehr bei der Bedarfsberechnung in jener Eingabe der Gesammtbedarf der Bevölkerung ausdrücklich auf die entsprechende Getreidemenge reducirt, d. h. auf 180 Kilo pro Kopf oder in Summa 94,3 Millionen Doppelcentner Getreide beziffert worden. Diese Veranschlagung fußt auf der in der amtlichen Statistik für das deutsche Reich (Statistisches Jahrbuch 1897, Seite 138) gegebenen Verbrauchsberechnung, wonach im deutschen Reich „für menschliche und thierische Ernährung und gewerbliche Zwecke“ an Roggen und Weizen im Ganzen verbraucht worden sind im Durchschnitt 1879 bis 1884: 172,6 Kilo pro Kopf, 1884 bis 1889: 172,5 Kilo pro Kopf, 1889 bis 1894: 176,0 Kilo pro Kopf, also im Durchschnitt dieser 15 Jahre 173,7 Kilo pro Kopf. Die Bedarfsberechnung des Bundes der Landwirthe ist also nicht, wie die „Posener Zeitung“ behauptet, zu niedrig gegriffen, sondern es ist der Bedarf diesem thatsächlichen Verbrauch gegenüber reichlich hoch veranschlagt worden.

Bund der Landwirthe.
Der engere Vorstand.

Der 2. Vorsitzende: Dr. Roesicke. Der Director: Dr. Hahn, M. d. R.

Hierauf erwidert die „Pos. Ztg.“ Folgendes: „Es ist unwahr, daß die Eingabe, wie es jetzt in der Berichtigung heißt, den **Brod**bedarf der Bevölkerung ausdrücklich auf die entsprechende Getreidemenge, d. h. 180 Kilogr. pro Kopf reducirt habe; in der Eingabe steht vielmehr ausdrücklich, daß der Brodbedarf (nicht der Getreidebedarf) „bekanntlich“, auf 180 Kilogr. pro Kopf der Bevölkerung berechnet werde. Unrichtig ist es

Feuilleton.

Die Petersburger Kaisertage.

Von
Friedrich Frhr. v. Plettenberg.

IV.

Petersburg, 8. Aug.

Wie die allerhöchsten und höchsten Herrschaften diese „Reihe von schönen Tagen“ ertragen, weiß ich nicht, nach ihrem Aussehen zu schließen, müssen sie ihnen jedenfalls gut bekommen.

Es ist schwer, die „Fülle der Gesichte“ hier zu bewältigen und in das knappe papierne Rechteck eines Feuilletons hineinzudrängen. Zudem arbeitet der Telegraph heute mit solcher Präcision und Schnelligkeit, haben Briefe aus Petersburg einen so weiten und langwierigen Weg zu überwinden, daß es gar keinen Zweck hat, näher über die Ereignisse zu berichten, über die der Zeitungsleser längst durch die ausführlichen Depeschen des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus unterrichtet ist. Es bleiben also die Eindrücke! O diese Eindrücke! Wo anfangen und wo aufhören? Vor den Augen ein endloses Wogen und Flattern von Flaggen und Bannern, ein Glitzern und Flimmern goldener und silberner Epaulettes, Achselschnüre und Ordenssterne, ein unübersehbares Blinken von Bajoneten, Säbeln, Lanzen!

Ich glaube, daß Kaiser Wilhelm, abgesehen von der Marine-Uniform, sich in keiner Tracht wohler fühlt, als in der einfachen, bequemen russischen Generals-Uniform mit den weiten Beinkleidern in den hohen Stiefeln. Nur die Lammfellmütze ist im Sommer etwas heiß und drückend. Aber diese Mütze ist ja vielleicht bald ein überwundener Standpunkt. Das Rußland Nikolaus II. beginnt auch äußerlich allmählich wieder abendländischer zu werden und nachdem verschiedene Garde-Cavallerie-Regimenter, vor allem die Leibgarde-Grenadiere zu Pferde und die Garde-Dragoner, ihre alten Uniformen zurückerhalten haben, heißt es, daß mit der Zeit auch für die gesammte Infanterie der Helm nach preußischem Muster, wie er noch im Krimkriege getragen wurde, wieder eingeführt werden solle. Kaiser Nikolaus nimmt sich seinerseits in den prächtigen preußischen Cavallerie-Uniformen, in der dunkelblau silberverschnürten seiner westfälischen Husaren, in der lichtblauen des Garde-Dragoner-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland besonders stattlich und elegant aus.

Beide Kaiser sind in vortrefflichster Stimmung und bei bestem Wohlbefinden. Ihre erste Begrüßung auf der Rhede von Kronstadt, wo das russische Zarenpaar sich bekanntlich an Bord der soeben eingelaufenen „Hohenzollern“ begab, war überaus freundschaftlich, von förmlich stürmischer Herzlichkeit, bedeutend wärmer und vertraulicher als die in Brelau.

Viel bewundert werden hier die überaus glänzenden und vornehmen Toiletten der deutschen Kaiserin. Von ihren früheren Lieblingsfarben Fraise und Holiotrop scheint die hohe Frau neuerdings mehr auf lila und violette Nuancen übergegangen zu sein. Schwere, geblümte violette Roben wechseln mit lila Seidengewändern, dazwischen treten auch bläuliche und grüne Farbentöne auf. Und alle diese Wunder der höheren Bekleidungskunst sind deutsche, meist Düsseldorfer Arbeit. Die Toques der Kaiserin werden entzückend gefunden. Noch besser steht ihr der bekannte weiße Rembrandthut mit Federn, den sie bei Paraden zu tragen pflegt und auch bei ihrer Ankunft auf der Kronstädter Rhede aufhatte.

Kaiserin Alexandra von Rußland ist noch immer eine fast mädchenhafte Erscheinung von unbeschreiblichem Liebreiz. Sie ist nach wie vor die „Bjelaja Zariza“ — die „weiße Kaiserin“. Ihre Toiletten sind fast durchweg in schneeigem Weiß oder in silbergrauen und zartfliederfarbenen Nuancen gehalten.

Unter den Berührungen, welche das deutsche Kaiserpaar bisher mit den hier lebenden Deutschen hatte, beansprucht der Besuch des Alexandra-Hospitals eine ganz besondere Bedeutung, da es sich hier keineswegs um eine Anstalt handelt, die von Reichsdeutschen geleitet wird, vielmehr um eine solche, in der fast alle Directoren, Aerzte und Angestellten Deutschrussen sind. Der deutsche Arzt und der deutsche Apotheker spielen in der Newaresidenz noch immer eine hervorragende Rolle — die nämliche, wie ein paar Gesellschaftsstufen tiefer der Bäcker, der Wurstmacher (Kolbaßnik) und der Uhrmacher deutscher Abstammung. Deutschrussische Aerzte sind vielfach auch am Maximilian-Hospital (einer Leuchtenberg'schen Gründung) und am Oldenburg'schen Hospital thätig.

Die Mitglieder der Duma (Stadtvertretung) sind durch die Leutseligkeit und Höflichkeit des deutschen Kaiserpaares völlig bezaubert und es giebt wohl nur noch wenige verbissene Französlinge, die über den Befehl des Zaren, den Franzosen keinen auszeichnenderen Empfang zu bereiten, als den Deutschen und alle darüber hinausgehenden Veranstaltungen einzustellen, heimlich murren. Der politische wie der rein persönliche Erfolg der Petersburger Kaiserreise können jedenfalls durch nichts in ein helleres Licht gerückt werden, als durch diesen Befehl.

Ein hübsches Bonmot eines russischen Hofwürdenträgers circulirt augenblicklich in Petersburg. Derselbe bemerkte zu einem der hohen deutschen Gäste: „Es ist schade, daß das einzige Epitheton, das auf Ihren Kaiser paßt, von der Geschichte schon vergeben ist. Ich würde sonst vorschlagen, ihn „Wilhelm der Eroberer,“ zu nennen.“

*

Zur Ergänzung unserer telegraphischen Meldungen in der heutigen Morgennummer ist noch folgendes über **das Galaballet** nachzutragen, welches am Montag Abend bei prachtvollstem Wetter unter freiem Himmel stattfand. Die Einrichtung der Scene auf der Olgainsel machte einen wunderbaren Eindruck. Als gegen 9 3/4 Uhr die Herrschaften heranfuhren, erstrahlte bereits die ganze Umgebung der eigenartigen und gewissermaßen natürlichen Schaubühne in prächtigster Illumination. Die Silhouetten der benachbarten Pavillons und Datschen (russisches Landhaus) sowie die Ränder des die Olgainsel umschließenden großen Teiches, die Verbindungsbrücke von Land zu Insel, alles erglänzte in eindrucksvoller Beleuchtung. Der auf der Insel aufgebaute Zuschauerraum, welcher etwa 500 Plätze umfaßte, war vollständig besetzt. In der ersten Reihe hatten die beiden Kaiserpaare, die Großfürsten und die Großfürstinnen Platz genommen. Ferner waren der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der Botschafter Fürst Radolin, der Botschafter v. Bülow, zahlreiche höhere Offiziere des deutschen Geschwaders, die russischen Minister und Hofwürdenträger sowie hohe Civil- und Militärpersonen erschienen. Als sich der Vorhang theilte, wurde der Zuschauerraum etwas verdunkelt, und es wurde als origineller Hintergrund der Zarizinteich mit den darin errichteten Inseln und Gebüschen sichtbar. Das Ballet schildert die Verbindung des Peleus mit der Thetis. Die größte Wirkung erzielte das Auftreten der Thetis (Frl. Kschessinskaia), welche beim Heraustreten aus dem Gebüsch zunächst auf eine Spiegelplatte trat und gleichsam erst über einen beträchtlichen Raum freien Wassers hinwegschwebend die feste Bühne zu betreten schien. Die Kaiserpaare folgten mit dem größten Interesse dem Fortgange der Handlung, welche in einer glänzenden, auf der Decoration der Insel mitten im Teich sich aufbauenden Apotheose ihren Abschluß fand. Die Herrschaften verweilten sodann noch längere Zeit auf der Insel zur Einnahme des Thees, während ungezählte Menschenmengen die Gärten durchwogten, um die Beleuchtung zu bewundern.

ferner, daß die nöthige Saatgutmenge durch den Ernteüberschuß von 15 Mill. Doppelcentner ausreichend gedeckt sei. Wie erst neuerdings durch das amtliche statistische Bureau richtig gestellt worden ist, betrug die Erntemenge im Jahre 1896 nicht 110 Mill. Doppelcentner, wie der Bundescalculator angab, sondern nur 102,4 Mill. Doppelcentner. Für Saatgut „und gewerbliche Zwecke“ (wie es in der Eingabe des Bundes heißt) — nicht für Saatgut allein, wie heute die Berichtigung angiebt — sind außerdem 15 Mill. Doppelcentner nicht ausreichend; man muß hierfür mindestens 20 Mill. Doppelcentner ansetzen. Schließlich hat der Bund auch die Getreide-Ausfuhr mit 2½ Mill. gar nicht in Berechnung gezogen. Aus allen diesen Zahlen geht hervor, daß der Bund, woran auch die heutige verspätete und verunglückte „Berichtigung“ nichts ändert, in seiner Eingabe mit falschen Zahlen operirt hat. Selbst die agrarische „Bank- und Handelszeitung“, die sich in einem Artikel vom 31. Juli mit der bündlerischen Eingabe beschäftigte, kam zu dem Schluß:

„Die sachlichen Motive der Eingabe sind hiernach ausnahmslos als auf falscher Annahme und falschem Zahlenmaterial beruhend, von uns erwiesen und richtig gestellt worden.“

Angesichts eines solchen Urtheils aus dem eigenen Lager hätte sich der Bund seine „Berichtigung“ ersparen können.“

Ein Königreich Bulgarien?

Fürst Ferdinand von Bulgarien plant, wie ein Correspondent der „Frankf. Ztg.“ aus Sofia berichtet, große Dinge: Bulgarien steht unmittelbar vor der Proclamation eines unabhängigen Königreichs. Sämmtliche Minister, alle höheren Truppencommandanten und die hervorragenden Deputirten haben sich bereits nach Rustschuk begeben, wo am 14. August die Feier der zehnjährigen Regierungsdauer des Fürsten Ferdinand stattfindet. Ueberdies sind bereits Truppen aller Waffen in Rustschuk concentrirt. Zu den Anzeichen, daß man einen Coup auszuführen beabsichtigt, wird auch der Umstand gerechnet, daß das diplomatische Corps von Sofia keine Einladungen nach Rustschuk erhalten hat und daß die Opposition weder über das Fest noch über die Unabhängigkeitserklärung ein Wort verlauten läßt. Der Augenblick für eine solche Kundgebung wäre nicht günstig gewählt, wenn auch eine Störung des Friedens nicht zu befürchten ist, falls der Sultan seine Einwilligung giebt. Um diese zu erlangen, hat sich der Fürst, wie schon gemeldet, nach Konstantinopel begeben.

Von seiner Reise nach Rumänien wird der Fürst bisher nicht sehr erbaut sein. Man hat ihn als von den Mächten anerkannten Fürsten anständig und mit dem gehörigen Ceremoniell begrüßt, von einer Wärme ist aber nirgends etwas zu spüren gewesen. Die meisten Blätter machen sich über den Besuch lustig; der „Adeverul“ bringt zu Ehren der Ankunft des Fürsten dessen Portrait und darunter die Abbildung der verstümmelten Leiche Stambulows mit entsprechendem Text. Nur das Organ der gegenwärtigen Regierungspartei, die „Voinza Nationale“, hat ein Wort der Begrüßung:

Bukarest, 11. Aug. (Tel.) Die „Voinza Nationale“ betont die Wichtigkeit des Besuches des Fürsten von Bulgarien für den Frieden im Orient und sagt, Rumänien wünsche ein blühendes, glückliches Reich zur Seite zu haben, um mit Bulgarien immer aufrichtigere freundschaftliche Beziehungen unterhalten zu können.

Ueber den politischen Zweck der Reise des Fürsten nach Rumänien wird berichtet;

Bukarest, 11. Aug. (Tel.) Der politische Zweck des Besuches des Fürsten Ferdinand in Sinaija soll der sein, daß der Fürst persönlich die wohlwollende Vermittelung des Königs beim Kaiser Franz Josef erbitten will.

Der Mörder Canovas'.

Ein klares Bild von der Person des Mörders des spanischen Ministerpräsidenten, besonders von seiner Vergangenheit, ist bisher noch nicht zu gewinnen gewesen. Man kennt noch nicht einmal sicher seinen richtigen Namen. Er muß jedenfalls im Besitz von großen Mitteln gewesen sein, da er sich bereits über acht Tage in dem theuren spanischen Modebade aufhielt. Er war am 10. Juli in Madrid und hatte sich dort Visitenkarten auf den Namen eines Journalisten Rinaldini anfertigen lassen. Nach einer Meldung aus London war der Mörder Mitglied des Londoner italienischen Anarchistenclubs, welcher am Montag das Gelingen der That feierte. Ein Pariser Correspondent des „Berl. Lokalanz.“ berichtet, daß Golli vor einigen Jahren, damals Michele Angiolitto genannt, in einer Marseiller lithographischen Anstalt beschäftigt war. Die damaligen Collegen schildern ihn als einen talentvollen Autodidakten. Er erzählte, daß er sich mit seinen in Forli wohnenden Verwandten wegen anarchistischer Gesinnung überworfen habe. Zur Zeit des Attentates des Caserio weilte er in London, später in Brüssel. Auf dem Drahtwege wird über den Mörder ferner berichtet:

Neapel, 11. Aug. (Tel.) Wie einem hiesigen Blatte aus Lucera berichtet wird, ist auch der dortige Polizeicommissar der Ansicht, daß der Mörder Canovas' ein gewisser Michel Angiolitto, 36 Jahre alt, aus Foggia gebürtig, ist, der seinen Namen verändert habe. Angiolitto sei im Jahre 1895 von dem Gericht in Lucera wegen anarchistischer Propaganda mittels umstürzlerischer Schriften und wegen Beleidigung des Staatsprocurators verurtheilt worden. Er habe seine Strafe im Gefängniß von Lucera abgebüßt, sei dann heimlich ausgewandert und habe sich nach Spanien begeben, während er von der italienischen Polizei eifrig gesucht wurde.

Die spanische Regierung wird voraussichtlich noch heute darüber schlüssig werden, welcher Gerichtsbarkeit der Mörder überwiesen werden wird.

•

Ein Wechsel in der Leitung der spanischen Politik wird vorläufig nicht eintreten. Die Conservativen werden, wie es auch der Führer der Liberalen, Sagasta, und der frühere liberale Minister des Innern Romero Robledo als richtig betont haben, am Ruder bleiben.

8. Interparlamentarische Friedens-Conferenz.

(Von unserem Berichterstatter.)

II.

Brüssel, 9. August 1897.

Vor zwei Jahren hat die Conferenz hier nach gründlicher Vorbereitung ihr weitaus bedeutendstes Werk geschaffen, den Organisationsplan für einen ständigen internationalen Schiedsgerichtshof, und damit die Basis für ihre hauptsächliche fernere Thätigkeit. Ob auch einigen Phantasten die Durchführung des Schiedsgerichtssystems zur friedlichen Lösung internationaler Streitigkeiten noch lange nicht weit genug geht, die Interparlamentarier und alle anderen praktischen Friedensfreunde sind mindestens für absehbare Zeit schon hoch befriedigt, wenn ihren unausgesetzten Bemühungen eine zunehmende Annäherung an dieses Ziel gelingt. Schon auf der vorjährigen Conferenz beschäftigte man sich eingehend mit dieser Cardinalfrage und faßte Resolutionen, die bisher leider im wesentlichen ohne Erfolg geblieben sind. Mit der Ausdauer, die allein vielfachen Widerstand überwindet, nahm die diesjährige Versammlung die Sache wieder auf und sucht sie diesmal recht praktisch zu behandeln.

Nach zwei Richtungen hauptsächlich bewegten sich die Gedanken und Vorschläge in der vorgestrigen Debatte (der gestrige Sonntag war dem Besuch der „Internationalen Ausstellung“, auch einem Friedenswerke, gewidmet). Die erste Richtung bezeichnete **Rahusen** (Niederlande) durch den Vorschlag, daß, da die Großmächte sich zurückhielten, zunächst die kleineren Länder, wie Belgien, die Niederlande, die Schweiz, Dänemark, Portugal einen ständigen Schiedsgerichtshof constituiren möchten; damit wäre der große Schritt gethan, officiell die Grundlagen der internationalen Gerechtigkeit errichtet zu haben. **Fr. Passy** (Frankreich) unterstützte den Vorschlag, obwohl er nicht glaubte, daß alle Großmächte dem Gedanken des ständigen Schiedsgerichtshofes abgeneigt seien. Der Widerspruch des französischen Senators **Hervé de Saizy** nicht gegen die internationalen Schiedsgerichte, wohl aber gegen den ständigen Schiedsgerichtshof, welcher unausführbar sei, wurde von **Descamps** (Belgien), **Passy** u. a. als unbegründet bekämpft.

Weit größeres Interesse fand die Anregung **Stanhopes** (England) nach der zweiten Richtung. Anknüpfend an den zwischen Großbritannien und Belgien schwebenden Streitfall Ben Tillet wünschte Stanhope, daß die belgische interparlamentarische Gruppe unverzüglich in Verein mit der englischen den Abschluß eines ständigen Schiedsgerichtsvertrages zwischen den beiden Ländern betreiben möchten, er halte ein solches Vorgehen für sehr aussichtsvoll. Dieser Gedanke fand fast allerseits lebhafte Zustimmung, vor allem seitens der Belgier. **Descamps**, **Houzeau**, **Lorand**, namentlich auch **Beernaert** erklärten, daß ihre Gruppe sofort einen bezüglichen Antrag bei dem gegenwärtig noch tagenden Senat stellen lassen würde und auf Erfolg rechnen könne; nur **de Broqueville** äußerte Zweifel, ob die Anknüpfung des allgemeinen Antrages, mit dem er einverstanden sei, an einen besonderen Streitfall sich empfehle. Mehrere während der Discussion gestellte Anträge wurden dem Bureau zur Formulirung überwiesen.

In der heutigen Sitzung gelangte zunächst ein von den Mitgliedern **Rahnsen**, **Descamps**, **Passy** und **Stanhope** gestellter Antrag: „Die Interparlamentarische Conferenz erklärt, sie halte es für hochwichtig, daß eine oder mehrere Regierungen die Initiative ergreifen, sich mit anderen bezüglich der Errichtung eines permanenten Schiedsgerichtshofes zu verständigen“, zur Verhandlung. Nach kurzer Empfehlung des Antrags durch **Rahnsen** und **Hirsch**, welch letzterer besonders damit einverstanden ist, daß der Aufruf zur Initiative sich nicht nur an die kleinen Staaten richtet, wird der Antrag mit allen Stimmen gegen die Stimme **Hervé de Saizys** angenommen.

Es folgt ein Antrag der **englischen Gruppe** auf Erlaß einer längeren Resolution betreffend den englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrag. Trotz dem vorläufigen Scheitern dieses Vertrages erblickt die Conferenz in seiner Annahme durch die Regierungen zweier der mächtigsten Staaten der Welt, sowie in den jüngsten Beschlüssen von 5 Parlamenten zu Gunsten solcher Verträge einen großen Fortschritt des Schiedsgerichtsprincips und knüpft daran die Hoffnung auf weiteres thatkräftiges Vorgehen der Volksvertretungen und Regierungen sowie den Ausdruck des aufrichtigen Dankes an die Regierungen Großbritanniens und Nordamerikas. Der Antrag wird von **Cremer** (der seit Jahren persönlich für jenen Vertrag hingebend gewirkt hat) und **Stanhope** (England) begründet, von **Passy** und **de Saizy** (Frankreich) und **Barrocos** (Nordamerika) unterstützt und hierauf einstimmig angenommen.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildet ein bedeutsamer, mit eingehenden Erwägungen versehener Antrag der **deutschen Gruppe** betreffend unparteiische **Information bei internationalen Streitigkeiten.** Die Erwägungen waren vom Bureau unverändert angenommen, der Hauptantrag erhielt durch Vereinbarung zwischen Dr. Hirsch und Stanhope folgende etwas modificirte Fassung:

„Sobald zwischen zwei oder mehr Ländern ein den Frieden bedrohender Streit entsteht, hat der Geschäftsführer des Interparlamentarischen Bureaus zu Bern auf Ersuchen der parlamentarischen Gruppe eines der bei der Streitfrage betheiligten Länder unverzüglich die Delegirten-Versammlung der Conferenz nach einem von ihm zu bezeichnenden Orte einzuberufen. Die Delegirten-Versammlung, aus je zwei Delegirten aller Landesgruppen bestehend, wird, nachdem sie sich so zuverlässig wie möglich von beiden Seiten über die Elemente des Streits unterrichtet hat, daraus eine Darlegung (exposé) aufsetzen, ihre Meinung über den Streitfall formuliren und durch Vermittelung der parlamentarischen Gruppen mit allen von diesen für geeignet befundenen Mitteln dafür sorgen, daß die Ergebnisse, zu welchen die Delegirten-Versammlung gekommen, eine möglichst große Verbreitung erlangen.“

Nachdem **Stanhope** diese modificirte Fassung vom praktischen Standpunkte motivirt, gab Dr. **Max Hirsch** als Antragsteller für die deutsche Gruppe eine umfassende Begründung des Antrages in seinen wesentlichen Grundlagen und Zielen, worauf wir noch zurückkommen. Hierauf fand der deutsche Antrag ohne Widerspruch die einstimmige Annahme seitens der Versammlung.

Die Verhandlungen über die **Schiedsgerichtsverträge** fanden nunmehr nach kurzer Discussion ihren Abschluß in der Annahme des folgenden combinirten Antrages:

„Die Conferenz spricht den Wunsch aus, daß ihre Mitglieder jede günstige Gelegenheit, namentlich die Fälle **besonderer** Schiedsgerichtsverträge, ergreifen mögen, um den Abschluß **allgemeiner** Schiedsgerichtsverträge zu fördern. Sie macht besonders ihre englischen und belgischen Mitglieder aufmerksam auf die günstige Gelegenheit, welche das schiedsgerichtliche Verfahren in der Sache Ben Tillet (wegen dessen Verhaftung und Ausweisung aus Antwerpen) bieten könnte, um einen solchen Vertragsabschluß zwischen England und Belgien herbeizuführen.“

Heute Abend findet ein Banket, morgen ein Ausflug und der Schluß der Conferenz am Mittwoch statt.

Deutschland.

* **Berlin, 10. Aug. Ueber Militärradfahrerfragen** bringt das „Militärwochenblatt“ einen Artikel im Anschluß an die Aeußerung eines freisinnigen Abgeordneten in der Budget-Commission des Reichstags im Herbst 1896. Ein Ersatz der Cavallerie durch Radfahrer sei unmöglich, wohl aber können sich Cavallerie und Radfahrer gegenseitig ergänzen, und zwar auch im Gefecht. Nachdem zuerst von einzelnen commandirenden Generalen, namentlich dem Grafen Waldersee, im Manöver versuchsweise Radfahrerdetachements verwandt worden waren, sind jetzt geschlossene größere Abtheilungen, wenn auch vorläufig erst Pioniere, für die diesjährigen Cavallerie-Divisionsübungen vorgesehen. Der Verfasser Freiherr v. Puttkamer verlangt die Bildung von besonderen Radfahrertruppen als einer Special-Infanterie, für welche die Mannschaften bereits in der Aushebung zu bestimmen sind.

[Der Prinz und die Prinzessin von Wales] sind am Dienstag nach Deutschland abgereist.

* **[Adalbert Falk,]** der jetzige Präsident des Oberlandesgerichts zu Hamm hat am Dienstag seinen 70. Geburtstag gefeiert. In körperlicher und geistiger Frische hat er diesen Merktag in der Stille und Zurückgezogenheit, die er sich nach seiner Ministerlaufbahn selbst aufzuerlegen für richtig befunden hat, verbracht.

* **[Ueber die Getreidepreis-Ermittelungen]** der dafür neu errichteten Centralstelle der preußischen **Landwirthschaftskammern** schreibt heute die „Ostseeztg.“: Die für gestern veröffentlichte Preistabelle enthält „nach Ermittelung“ Preisangaben aus Berlin, **Stettin** (Stadt) und Posen, womit offenbar die mangelnden Börsenpreise ersetzt werden sollen. Wie dieser Ersatz geglückt ist und überhaupt glücken kann, wolle man daraus ersehen, daß die für **Stettin angegebenen Preise ein völlig falsches Bild der Marktlage** zeigen. Die für inländische Waare „thatsächlich gezahlten Preise“ bieten eine bunte Musterkarte mit enormen Schwankungen, bei Weizen beispielsweise von 135 bis 180 Mark, für den Landmann zweifellos ein ausgezeichneter Anhalt, sich über die Preislage zu unterrichten. — Die Preise der großen, für den Getreidehandel in Betracht kommenden ausländischen Plätze veröffentlicht heute prompt jede größere Zeitung, um sie zu erhalten, braucht man nicht erst die Vermittelung der „Zentralstelle.“ Die Preise der größeren **inländischen** Märkte, die zu kennen der deutsche Landmann das allergrößte Interesse hat, erfährt er aus den Veröffentlichungen der Zentralstelle nicht, weil sie ihr selber nicht bekannt sind, und was sie etwa darüber veröffentlicht, ist, weil durchaus unzuverlässig, nur geeignet, den Landmann irre zu führen und in Schaden zu bringen.

Karlsruhe, 10. Aug. Der Hofbericht der „Karlsruher Zeitung“ meldet: Im Laufe der letzten 14 Tage hat die Besserung in dem **Befinden des Großherzogs** einige Fortschritte gemacht; außer den Bädern haben die Ausfahrten in die Wälder der Umgegend einen kräftigenden Einfluß auf denselben ausgeübt. Immerhin bedarf der Großherzog noch großer Schonung. Er hat deshalb vor einigen Tagen die Einladungen zu den Paraden und Manövern des 8. und 11. Armeecorps und der beiden königl. baierischen Armeecorps bei dem Kaiser und dem Prinzregenten von Baiern ablehnen müssen. Der Großherzog ist auch verhindert, den beabsichtigten Besuch bei dem Prinzregenten in München zu machen, um für die Ernennung zum Chef des königl. baierischen Infanterie-Regiments Nr. 8 seinen Dank abzustatten.

Oldenburg, 10. Aug. Heute Morgen wurde den erbgroßherzoglichen Herrschaften ein **Prinz** geboren. Die Stadt prangt aus Freude über den Stammhalter bereits im Flaggenschmuck.

München, 10. Aug. Der **Kronprinz** und die vier ältesten **Kaiserlichen Prinzen** trafen heute von Tegernsee in München ein und fuhren nach Berlin bezw. Plön weiter. Die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder reisten abends von Tegernsee über München nach Wilhelmshöhe.

Von der Marine.

H. Der Stapellauf des Panzers **„Ersatz Friedrich der Große“** findet voraussichtlich am 14. September statt. — Der Aviso **„Ziethen“**, welcher den Schutz der Fischerei in der Nordsee ausübt, wird von Mitte bis Ende August in der Höhe von Schottland zum Schutze der Heringsfischerei Station nehmen.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Kreuzer **„Seeadler“** am 8. August auf den Seychellen angekommen.

Am 12. August: S.A.4.18.S.U.7.20. **Danzig, 11. Aug.** Vollmond.

Wetteraussichten für Donnerstag, 12. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, meist bedeckt, mäßig warm, vielfach heiter. Stellenweise Niederschlag.

Freitag, 13. August: Wolkig, vielfach Regen, wenig veränderte Temperatur, sehr windig.

Sonnabend, 14. August: Wolkig, meist bedeckt, vielfach Regen, mäßig warm. Lebhafte Winde.

* **[Zum Flottenmanöver.]** Immer reger wird das Leben in unserem Hafen. Heute früh trafen auch der Aviso „Pfeil“ und das Schulschiff „Blücher“ (Admiralschiff) ein. Sie legten gleichfalls an der Ostmole an und nahmen Kohlen ein. Aviso „Blitz“ wird wieder in See gehen, während „Pfeil“, „Blücher“ bis zum Eintreffen der Flotte hier bleiben. An Bord des „Blücher“ wird sich dann der commandirende Admiral von Knorr einschiffen. Morgen früh sollen die Panzerschiffe „Hildebrand“, „Siegfried“ und „Beowulf“ hier eintreffen und ebenfalls an der Ostmole anlegen. Heute Nachmittag begiebt sich Herr Oberwerftdirector, Capitän zur See v. Wietersheim mit der Barkasse der kaiserlichen Werft nach dem Hafen. Am Sonnabend soll eine Torpedoboots-Division auf der Rhede eintreffen und am Sonntag, den 15. d. M., wird sich die Flotte auf der Rhede versammeln, deren Besatzung 6800 Köpfe beträgt. Ueber eine etwaige Landung des **Kaisers** ist sowohl in höheren militärischen Kreisen wie auch auf der kais. Werft bis jetzt nicht das geringste bekannt. Falls der Kaiser mit der „Hohenzollern“ auf die hiesige Rhede kommt, wird wahrscheinlich an Bord derselben ein größeres Diner stattfinden, zu dem auch Offiziere des 1. Leibhusaren-Regiments Einladungen erhalten dürften.

* **[Husaren-Regiment.]** Wenn auch das 1. Leibhusaren-Regiment sich, wie wir heute früh mittheilten, in diesem Jahre nicht an dem Brigade-Exerciren betheiligen wird, so soll doch die 1. Schwadron desselben Ende dieses Monats zum Manöver ausrücken und probeweise als Meldereiter den einzelnen Regimentern zugetheilt werden.

* **[Herr Oberbürgermeister Delbrück]** beabsichtigt gegen Ende dieses Monats eine vierwöchige Erholungsreise anzutreten. Während derselben wird Herr Bürgermeister Trampe die Leitung der Magistratsgeschäfte übernehmen.

* **[Dockverholung.]** Am Donnerstag, den 12. d. Mts., wird das Schwimmdock der hiesigen kaiserl. Werft in das Dockbassin verholt werden und wird hierbei voraussichtlich in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Vormittags zeitweise der Verkehr auf der Weichsel eingeschränkt sein.

* **[Vergnügungsreise.]** Wie schon berichtet ist, wird der Verein der Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrikanten übermorgen Abend zur Besichtigung unserer Stadt und Umgegend hier eintreffen. Die Theilnehmer fahren übermorgen gegen Mittag per Extrazug von Elbing ab, besichtigen die Marienburg und setzen dann um 6 Uhr Abends die Weiterrese nach Danzig fort, wo sie 7 Uhr eintreffen. Sonnabend Vormittag 11 Uhr 20 Min. soll von hier mit Extrazug nach Neustadt gefahren und der Rest des Nachmittags in Zoppot zugebracht werden.

* **[Krieger-Denkmal.]** Gestern Abend hielt das Comité für Errichtung eines würdigen Krieger-Denkmals in Danzig eine Sitzung ab. In derselben wurde zunächst an Stelle des nach Berlin übergesiedelten Herrn Ober-Regierungsrath Döhring Herr Bürgermeister **Trampe** zum Vorsitzenden, Herr Landgerichtsdirector **Schultz** zu dessen Stellvertreter, Herr Kaufmann und Rittmeister Joh. **Berger** zum Schriftführer und Herr Landesdirectionssecretär **Büttner** zu dessen Stellvertreter erwählt. Es wurde dann festgestellt, daß der Fonds für das Denkmal bis jetzt ca. 14 000 Mk. beträgt. Eine Liste der Geber soll alsbald veröffentlicht und zu weiteren Sammlungen angeregt werden. Um einer praktischen Gestaltung der Denkmals-Idee näher zu treten, will das Comité sich nunmehr mit dem hiesigen Architekten- und Ingenieur-Verein und dem Verein Danziger Künstler in Verbindung setzen, um diesen mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten Vereinen zunächst vorläufige Entwürfe bezw. nähere Vorschläge zu erhalten, auf Grund deren man alsdann in weitere Verhandlungen mit für die Ausführung geeigneten künstlerischen Kräften treten könnte.

□ **[Wilhelmtheater.]** Morgen findet das zweite Gastspiel von Frl. Rosa Reitinger statt. Die Künstlerin wird eine ihrer besten Repertoire-Partien, die Regerl in Millöckers Operette „Das verwunschene Schloß“, welche bei ihrer Erstaufführung lebhaften Erfolg erzielte, singen.

* **[Das hunderttausendste Bad.]** Heute Vormittag ist im Herrenbade auf der Westerplatte das 100 000. Bad in dieser Saison genommen worden; der Badende war Herr Polizeicommissarius **Rohde** in Neufahrwasser. Im Damenbade wurde zu gleicher Zeit das 100 001. Bad genommen. Hier war Frau Eisenbahndirectionspräsident **Thomé** die Dame, auf welche diese Zahl entfiel, was durch Ueberreichung eines Blumenstraußes ihr kundgegeben wurde.

* **[Eine „Mordgeschichte“.]** Wir berichteten am Montag von dem Funde einer Leiche in der Mottlau nahe der Grünenthor-Brücke. Da sich an der Leiche Verletzungen befanden, so entstand das Gerücht, daß der Todte möglicherweise einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Die heute nun durch die Herren Kreisphysikus Dr. Eschricht und Dr. **Dreyling** vorgenommene gerichtliche Obduction hat aber ergeben, daß im vorliegenden Falle ein **Verbrechen** nicht vorliegt. Der Tod ist durch Ertrinken eingetreten. An einer Schläfe zog sich eine kleine, halbmondförmige Verletzung hin, deren Tiefe nicht ganz zwei Millimeter beträgt und die sich als eine ganz oberflächliche Hautverletzung erwies, welche also weder tödtlich sein noch einen Menschen in seiner Bewegungsfähigkeit hindern konnte. Auch die Art der Verletzung, insbesondere ihre Biegung spricht dagegen, daß zu ihrer Erzeugung ein Messer oder sonst ein scharfes Instrument nöthig gewesen ist. Es haben sich daher die secirenden Aerzte auch in Hinblick auf die Blutleere der verletzten Stelle, dahin ausgesprochen, daß die in Rede stehende **Verletzung** erst an der **Leiche** eingetreten ist, vielleicht dadurch, daß der todte Körper irgendwo aufgeschlagen oder von einem Bootshaken getroffen worden ist. Die Leiche ist in Folge dieses Befundes sofort zur Beerdigung freigegeben worden. — Auch die Ermittelungen der Criminalpolizei haben die Annahme eines Verbrechens **nicht** bestätigt. Die Persönlichkeit der Leiche wurde als Schiffsgehilfe Gustav **Antrek** ermittelt, der in letzter Zeit auf einem Oderkahn arbeitete. A. hat sich Sonntag Abend in einem Restaurant am Bleihof aufgehalten und ist dann nach Hause gegangen. In der Nähe der Grünen Brücke, wo der Kahn lag, auf dem A. arbeitete, muß A. in's Wasser gefallen oder gesprungen sein. Die hiesige Criminalpolizei neigt der Ansicht zu, daß A. selbst den Tod im Wasser gesucht hat. Er war früher selbständiger Schiffer und mußte jetzt als gewöhnlicher Schiffsarbeiter auf einem Kahne sein Leben fristen. Das soll ihn tief verstimmt haben, so daß er, wie man zu sagen pflegt, mit sich selbst zerfallen war. Von irgend einem Streit oder einem Grund zur Rachsucht auf Seiten eines Anderen ist nicht das geringste zu ermitteln gewesen.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Förster a. D. Sembach zu Tilsit, bisher zu Tawellningken im Kreise Niederung ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der bisherige Land-Bauinspector **Behrendt** in Berlin ist zum Regierungs- und Baurath ernannt und ihm die etatsmäßige Stelle eines ständigen bautechnischen Hilfsarbeiters beim Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten verliehen worden.

* [Truppenabfahrt.] Heute früh um 7 Uhr fuhren unsere beiden Infanterie-Regimenter mit Sonderzügen vom Güterbahnhof Legethor aus zur Schießübung nach Hammerstein. Von beiden Regimentern ist nur ein Wachcommando in der Garnison verblieben.

* [Viehsperre aufgehoben.] Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Pempau erloschen ist, sind sämmtliche für den Kreis Carthaus und die angrenzenden Amtsbezirke angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben worden.

* [Personalien beim Militär.] Scharfe, Second-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 176, ist in das Inf.-Regt. Nr. 155 versetzt; Dr. Goldschmidt, Assistenz-Arzt 1. Klasse der Reserve vom Landwehr-Bezirk Danzig und Dr. Masche, vom Landwehr-Bezirk Osterode, sind zu Stabsärzten, Dr. Abraham, Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve vom Landwehr-Bezirk Danzig, und Dr. Gratz, Assistenz-Arzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots vom Landwehr-Bezirk Danzig, zu Assistenz-Aerzten 1. Klasse befördert; Dr. Kauenhowen, Stabs- und Bataillons-Arzt vom 3. Bataillon des Fußart.-Regts. v. Hindersin (pomm.) Nr. 2 aus dem activen Sanitätscorps ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Reserve übergetreten.

* [Unfälle.] Beim Getreidemähen in Weßlinken wurde der Arbeiter Schuster vom Nebenmann mit der Sense im linken Arm getroffen und erheblich verletzt, denn es waren Sehnen zerschnitten. Man brachte Schuster nach dem hiesigen Stadtlazareth. — In dem Maschinenschuppen auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Schlosser Engler von einem herabfallenden Stück Eisen am Kopf getroffen und erheblich verletzt.

* [Schützenhaus-Concerte.] Nachdem die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5, welche täglich im Park des Schützenhauses concertirte, zum Manöver ausgerückt ist, wird von heute ab eine Civil-Streich-Kapelle im Schützenhause concertiren, die unter der Leitung des früheren Corpsführers der Theil'schen Kapelle Hrn. Bartel steht und hervorragende Kräfte, u. a. auch tüchtige Solisten hat.

s. [Circus A. Braun.] Der gute Besuch, den die gestrige Vorstellung aufzuweisen hatte, ist der beste Beweis dafür, daß die tüchtigen Leistungen der Circusgesellschaft die gebührende Anerkennung gefunden haben. Das zeigte sich auch darin, daß die besseren Plätze am stärksten besetzt waren. Die Vorstellung eröffnete Herr Blumenfeld, der gestern sich als ein sehr vielseitiger, in „allen Sätteln" gerechter Künstler erwies mit einer humoristischen Reitscene, in welcher der Schiffbruch und die Rettung eines Matrosen dargestellt wurden. Später producirte sich Herr Blumenfeld als Jockeyreiter auf ungesatteltem Pferde. Bei der Eröffnungsvorstellung gelangen ihm einige Sprünge nicht und wir hatten das damals durch den Umstand erklärt, daß sein Pferd unregelmäßig ging. Wie richtig unsere damalige Darstellung war, bewies die gestrige Vorstellung, denn die Leistung, die der Künstler bot, war nach jeder Richtung hin tadellos, es gelangen ihm nicht nur sämmtliche Sprünge beim ersten Ansatz, sondern er entwickelte auch bei den Evolutionen auf dem Rücken des Pferdes eine Grazie und Gewandtheit, die ihm wiederholt stürmischen Applaus eintrugen. Zum Schluß ritt Herr Blumenfeld noch mit Frl. Millington ein Pas de deux auf zwei Pferden, bei dem sich beide Künstler durch die sichere Ausführung ihrer kühnen Evolutionen auszeichneten. Mit großer Spannung wurde das erste Auftreten der Schulreiterin Baronesse de Lancray erwartet. Die Dame ist eine graciöse Erscheinung, die sich auf ihrem edlen Pferde vortrefflich präsentirte und sich als eine firme Reiterin erwies. Sie ritt gestern Abend mit zwei Pferden ein Tandem, dessen Ausführung anscheinend unter dem Umstand etwas zu leiden hatte, daß Reiterin und Pferde durch den in der Mitte des Circus stehenden Mast etwas gestört wurden. Doch läßt sich bei der vortrefflichen Schulung der Pferde erwarten, daß das Hinderniß schnell überwunden werden wird. Auch sonst wurde gestern im Schulreiten Tüchtiges geleistet, besonders wirkungsvoll war die Nummer, in der Herr und Frau v. Kotis zusammen die hohe Schule elegant und exact ritten. Auch die übrigen Künstler und namentlich die Clowns fanden lebhaften Beifall.

* [Zum Wechselstempel.] Der Finanzminister hat den Provinzial-Steuerdirectoren ein Erkenntniß des Reichsgerichts zustellen lassen, wonach derjenige, welcher ein nicht ausgefülltes Wechselformular mit seinem Accept versieht und dann ungestempelt aus den Händen giebt, die Stempelstrafe auch dann verwirkt, wenn der Aussteller seinerseits bei der nachträglichen Vollziehung rechtzeitig den Stempel verwendet hat.

* [Pferdeseuche.] Unter den Pferden des Hofbesitzers Bidder zu Wossitz ist die Influenza ausgebrochen.

* [Messerstecherei.] In der vergangenen Nacht kam es auf dem Heumarkte zu einer Ausschreitung. Mehrere Passanten bemerkten, wie ein Rowdy das Messer zog und auf eine Frauensperson einstach. Diese lief angsterfüllt davon und war bald verschwunden. Die Zeugen hielten jedoch den Messerstecher fest und übergaben ihn einem Beamten, der ihn abführte. Der Verhaftete ist der Arbeiter Franz Sch., der energisch bestritt, das Messer gebraucht zu haben; die Verletzte war die unverehelichte Steffanowski; sie hatte einen Stich in die Brust erhalten und war zur Verbindung der Wunde nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geeilt.

* [Excess.] Gestern erschienen auf dem Neubau des Hotels Danziger Hof drei Maurer, um Arbeit zu suchen. Hierbei kam es zu einem Wortwechsel und dann zu einer Rauferei zwischen ihnen und anderen Bauarbeitern, bis mehrere herbeigeholte Schutzleute die Ruhe durch Verhaftung der Maurer wiederherstellten.

* [Diebstahl.] Vor den Augen eines Polizeibeamten versuchte gestern der Arbeiter Karl L. auf dem Geschirrmarkt an Mattenbuden mehrere Schüsseln zu stehlen. Der Beamte rief ihn an, und als L. sich entdeckt sah, lief er fort. Er wurde jedoch bald eingeholt und verhaftet.

[Polizeibericht für den 11. August.] Verhaftet: 18 Personen, darunter 2 Personen wegen Widerstandes, 1 Person wegen Bedrohung, 3 Personen wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Messerstecherei, 1 Person wegen Diebstahls, 2 Personen wegen Bettelns, 2 Person wegen Trunkenheit, 3 Personen wegen Umhertreibens, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 brauner Lederkinderschuh, 1 grüne Geldbörse mit Geld, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Granatbroche, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

y. Putzig, 10. Aug. Der noch in jugendlichem Alter stehende Bureaugehilfe S. machte gestern den unüberlegten Scherz, eine mit ungelöschtem Kalk gefüllte Flasche ins Wasser zu werfen, um das Explodiren der Flasche zu beobachten. Die Explosion erfolgte, ehe S. und seine Gefährten es merkten, und die ganze Ladung der Flasche ergoß sich in das Gesicht des S., der sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte und leicht das Augenlicht hätte einbüßen können.

Aus dem Kreise Stuhm, 10. Aug. Gestern früh brannte in Kalwe der massive Schweinestall der Kalwer Molkerei gänzlich aus. Es sind dabei in den Flammen 58 fette Schweine im Gewichte von 300—350 Pfund verbrannt.

S Marienwerder, 10. Aug. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in Kanitzken ereignet. Bei der Beschäftigung an einer im Gange befindlichen Dreschmaschine wurde die linke Hand des Schmiedemeisters Gruhl von dort von der Flegeltrommel erfaßt und vollständig zerschmettert. Dem bedauernswerthen Manne mußte im hiesigen Diakonissenhause der linke Arm bis zum Ellenbogen amputirt werden.

f Culm, 10. Aug. Der vor einigen Tagen von der „Dz. Ztg." gemeldete Unglücksfall, von dem die Gattin des am 1. April von hier nach Rixdorf-Berlin versetzten Kreisschulinspectors Herrn Dr. Cunerth betroffen ist, ruft allgemeine Theilnahme hervor. Herr Cunerth, der vom 1. Februar 1888 bis 1. April d. J. hier thätig war, erlitt vor $2^1/_2$ Jahren hier einen Unfall, indem er bei starkem Glatteise auf dem Bürgersteige fiel und ein Bein brach, woran er viele Monate krankte. Bei den ihm unterstellten Lehrern war derselbe sehr beliebt, so daß sein Fortgang allgemein bedauert wurde.

Konitz, 10. Aug. Im Bezirk der Oberförsterei Charlottenthal wüthete ein Waldbrand, der durch starken Wind immer mehr entfacht wurde. Da die nächsten Ortschaften ziemlich weit entfernt lagen, die meisten Bewohner derselben überdies auf dem Felde waren, konnte der Revierförster mit den wenigen ihm zur Verfügung stehenden Leuten das Feuer nicht bewältigen. In dieser Noth eilte Herr Lehrer F. aus L. mit etwa 30 seiner Schüler, welche sich schleunigst mit Hacken und Spaten versehen hatten, zur Brandstelle, woselbst man nun bald des Brandes Herr wurde, so daß nur ca. 3 Morgen vom Feuer vernichtet wurden.

Vermischtes.

Andrées Schicksal.

Heute ist gerade ein Monat vergangen, seitdem Andrée seine tollkühne Fahrt im Luftballon nach dem Nordpol antrat. Die Füllung seines Ballons reichte bekanntlich für 30 Tage, und die sind nunmehr um. Bis jetzt ist keine Spur eines Lebenszeichens mehr von dem tapferen Manne und seinen beiden Genossen gefunden worden. Sowohl die Hoffnung, welche man an die aufgefundene Brieftaube knüpfte, wie die Befürchtung, welche der auf dem Weißen Meer treibende Gegenstand hervorrief, haben sich als nicht stichhaltig bewiesen. Wo Andrée heute weilt, ob er überhaupt noch unter die Lebenden zählt, weiß niemand. Die von vornherein schon überaus geringe Wahrscheinlichkeit für einen günstigen Ausgang der Expedition schwindet immer mehr dahin. Die Chancen derselben hat jüngst in der „Köln. Ztg." ein erfahrener Fachmann, Hauptmann Mödebeck, in folgender Weise, aber offenbar noch viel zu günstig, abgeschätzt: „Es liegt die Wahrscheinlichkeit von 1 Procent vor, daß Andrée bei genügender Windstärke und zutreffender Windrichtung über den Nordpol oder über Franz Josephs-Land in der Richtung nach Sibirien gelangt und vor Erreichung des Festlandes niedersinkt, sich aber mittels Boot und Schlitten rettet. Eine Wahrscheinlichkeit von 49 Procent hat bei schwachem Winde und zu langsamem Vorwärtskommen folgender Ausgang: Ein Niedergehen nach 5 × 24 Stunden oder früher und ein Zurückkehren nach der dänischen Insel mittels Boot und Schlitten. Die letzten 50 Procent Wahrscheinlichkeit sprechen für ein Umkommen im Eismeer durch Ertrinken oder durch Verhungern auf treibender Scholle." Möge die letzte traurige Prognose nicht schon zur Wahrheit geworden sein oder werden.

Hochwasser.

Wie aus Hirschberg gemeldet wird, sind nach dem jetzt aus 31 Gemeinden und Gutsbezirken vorliegenden Material über die Hochwasserschäden im Kreise Hirschberg den Fluthen 4 Menschen und 166 Thiere zum Opfer gefallen; 19 Wohnhäuser und 42 andere Gebäude wurden zerstört; erheblich beschädigt sind 72 Wohnhäuser und 75 andere Gebäude. An Brücken sind 124 zerstört, 53 beschädigt; von Stegen sind zerstört 11 278 Meter und erheblich beschädigt 35 857 Meter. An Acker, Wiesen und Gartenland sind fortgeschwemmt 287 Hectar, gänzlich versandet sind 910 Hectar.

Der engere Ausschuß des Comités für die Ueberschwemmten in Berlin hat gestern beschlossen, 30 000 Mk. dem Haupt-Lokalcomité für Württemberg, und ebenfalls 30 000 Mk. der hiesigen sächsischen Gesandtschaft für die Ueberschwemmten des Königreichs Sachsen, ferner 30 000 Mk. dem Herrn Oberpräsidenten von Schlesien für die Ueberschwemmten Schlesiens und 5000 Mk. für die Lausitz sofort zu überweisen.

Berlin, 11. Aug. (Tel.) Zu der (heute früh telegraphisch mitgetheilten) Auslassung der „Berl. Pol. Nachr." über die Hochwasserschäden etc. bemerkt die „Nat.-Ztg.", sie halte es eines Staates für unwürdig, die Privatwohlthätigkeit anzurufen.

Abgestürzt.

Zermatt, 10. Aug. Der Kaufmann Karl Gax aus Breslau verließ gestern früh Zermatt in Begleitung der Führer Julen und Trüffer, übernachtete in der Triftḥütte und bestieg heute die Wellenkuppe. Beim Abstieg über den Triftgletscher sank Gax, der am Seil ging, etwa um $12^3/_4$ Uhr, in eine schneebedeckte Spalte bis an die Brust ein. Während ein Führer ihm zu helfen suchte, rutschte er durch eine starke Bewegung aus der Schlinge und versank in die Tiefe. Die Führer holten Hilfe aus der Trifthütte, auch von Zermatt ging eine Hilfscolonne von 10 Mann ab. Er wurde Abends lebend aus der Spalte geholt und nach der Trifthütte gebracht, wo ihm ärztlicher Beistand zu Theil wurde.

Linz, 11. Aug. (Tel.) Auf dem Hirzbachgletscher ist gestern ein Student aus München, welcher den Aufstieg ohne Führer unternommen hatte, eine Höhe von 500 Meter heruntergestürzt. Er war sofort todt.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 10. Aug. (Tel.) Gestern coursirte hier das Gerücht von einem Cholerafall. Ein Mechaniker, der in der Gartenstraße arbeitete, wurde nach heftigem Erbrechen etc. ohnmächtig. Der sofort herbeigerufene Arzt constatirte, daß der Patient ganz kalt war und heftige Wadenkrämpfe hatte. Er stellte die Diagnose auf cholera nostras. Die bacteriologische Untersuchuug wird vorgenommen werden.

Wien, 10. Aug. (Tel.) In einem hiesigen Bade-Etablissement hat sich gestern der Bankbeamte Rudolf Spieler durch einen Schuß in die Stirn getödtet. Als Grund der That giebt er in einem hinterlassenen Schreiben ein amerikanisches Duell (?) an.

Mohilew, 11. Aug. (Tel.) In der Stadt Mstißlawl entstand bei heftigem Winde eine Feuersbrunst, welche gegen 200 Häuser, eine Synagoge und 6 jüdische Gebetschulen einäscherte. Eine Unterstützung für die durch das Feuer Geschädigten wird in die Wege geleitet.

Standesamt vom 11. August.

Geburten: Schiffszimmergeselle Emil Lehn, S. — Böttchermeister Gustav Streim, T. — Sattlergeselle August Rösnick, S. — Frau Auguste Raulin, T. — Schmiedegeselle Hermann Heinrichs, S. — Arbeiter Johann Wischnewski, S. — Schiffszimmergeselle Paul Kops, S. — Restaurateur Peter Klein, 2 T. — Arbeiter August Strey, T. — Arbeiter Carl Schaddach, T. — Maschinenführer Franz Mierau, T. — Schmiedegeselle Gustav Ziemann, T. — Portier Julius Reschke, S. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote: Seefahrer Eduard Friedrich Bürger und Auguste Emilie Harwardt, beide von hier. — Klempnergeselle Felix Jacob Laszewski und Clara Therese Löppke, beide von hier.

Todesfälle: Antiquitätenhändler Ferdinanz Franz Schröder, fast 84 J. — S. d. Siebmachers Wladislaus Lewandowski, 7 M. — Frau Hulda Ida Henriette Fritze Klebba, geb. Never, 31 J. — S. d. Arbeiters Josef Wisniewski, 5 M. — T. d. Kaufmanns Georg Lohrenz, 13 T. — Maurerpolier August Rob. Ferd. Lange, 55 J. — T. d. Arb. Friedrich Götsch, 12 T. — Unehelich: 3 S.

Letzte Telegramme.

Kaisertage in Petersburg.

Petersburg, 11. Aug. Bei dem gestrigen Frühstück in Krasnoje Selo theilte Kaiser Wilhelm dem Großfürsten Nicolajewitsch die Ernennung zum Chef des Magdeburger Husaren-Regiments Nr. 10 mit. Der Kaiser sprach in einem Telegramm an das Regiment die Hoffnung aus, der Großfürst werde sich der hohen Ehre stets würdig zeigen. Der Großfürst richtete an den Regiments-Commandeur einen telegraphischen Gruß für das ganze Regiment.

Den gestrigen Gefechtsübungen in Krasnoje-Selo wohnte außer den Monarchen, den Spitzen der Militärbehörden auch der Chef des Militärcabinets v. Hahnke bei. Zunächst manöverirte das Wiborg'sche Leibregiment. Der Kaiser war lebhaft befriedigt und verlieh vielen Offizieren und Unteroffizieren Auszeichnungen. Sodann führte die Cavallerie einen Angriff auf die markirte feindliche Cavallerie aus und schließlich erfolgte eine glänzende Attacke auf die Infanterie.

Bei dem gestrigen Galadiner im Peterhofer Schlosse erschienen beide Kaiser in der Admirals-Uniform der gegenseitigen Flotten. Der Zar brachte in deutscher Sprache nachstehenden Trinkspruch aus:

„Ich bin hoch erfreut, die Offiziere der deutschen Flotte, zu der Ich selbst die Ehre habe zu gehören, als Gäste bei Mir zu sehen, und leere Mein Glas auf ihr Wohl und das Gedeihen der schönen deutschen Flotte."

Kaiser Wilhelm erwiderte:

Im Namen Meiner Flotte spreche Ich Euer Majestät Meinen tiefgefühltesten Dank aus. Ich trinke auf das Wohl und Gedeihen der schönen und glorreichen Flotte Eurer Majestät, deren Admiral zu sein Ich jetzt die Ehre habe.

Kaiser Wilhelm hat den Großfürsten Cyrill à la suite der deutschen Marine gestellt.

Madrid, 11. Aug. Die Regierung hat beschlossen, den Mörder des Ministerpräsidenten Canovas dem Militärgerichte zur Aburtheilung zu überweisen.

Newyork, 11. Aug. Die rückhaltslosen Aeußerungen des Staatssecretärs Sherman in Bezug auf Spanien erregen hier Aufsehen. Die „Evening-Post" sagt darüber, die Regierung leide ernstlich Schaden dadurch, daß eines der wichtigsten Aemter von einem Manne ausgeübt werde, der rasch in Altersschwäche versinke. Das Blatt fordert den Präsidenten Mac Kinley auf, diesem unerträglichen Skandal ein Ende zu machen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 11. August.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Spiritusloco	41,60	41,60	1880 Russen	103,30	103,15
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	66,90	67,05
—	—	—	Türk. Adm.-		
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	94,00	94,00
4% Reichs-A.	103,90	104,00	5% Mexikan.	92,50	93,20
$3^1/_2$% do.	103,90	103,90	6% do.	97,10	97,60
3% do.	97,70	97,75	5% Anat. Pr.	90,25	90,25
4% Consols	103,90	104,00	Ostpr. Südb.-		
$3^1/_2$% do.	103,90	104,00	Actien . . .	96,50	96,70
3% do.	98,30	98,25	Franzos. ult.	149,10	149,60
$3^1/_2$% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	101,10	101,00	Gronau-Act.	175,25	175,00
do. neue .	100,50	100,50	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,50	84,25
Pfandbr. .	93,20	93,20	do. S.-P.	122,40	122,50
$3^1/_2$%pm.Pfd.	100,90	101,00	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	171,75	172,75	St.-Act. . .	111,25	111,00
Darmst. Bk.	156,25	158,50	do. St.-Pr.	109,60	109,10
Danz. Priv.-			Harpener	193,10	195,90
Bank . . .	—	—	Laurahütte	172,25	173,70
Deutsche Bk.	209,00	209,90	Allg. Elekt. G.	262,00	261,60
Disc.-Com.	206,90	207,90	Barz. Pap.-F.	190,75	190,50
Dresd. Bank	163,90	164,80	Gr. B. Pferdb.	423,20	423,50
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,25	170,40
ultimo . .	230,60	231,25	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,80	95,00	Cassa . . .	216,70	216,65
3% ital. gar.			London kurz	—	20,355
Eisenb.-Ob.	58,10	58,10	London lang	—	20,29
4% öst. Gldr.	105,10	105,20	Warschau . .	216,25	216,25
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	—	216,25
4Rente 1894	90,30	90,30	Petersb. lang	214,05	214,05
4% ung. Gdr.	104,30	104,30			

Privatdiscont $2^5/_8$. Tendenz: matt.

Berlin, 11. Aug. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Fortgesetzte Realisirungen veranlaßten Rückgänge, namentlich in Hütten- und Kohlenactien, dagegen Northern Pacific auf Newyorker Notirungen wesentlich höher und lebhaft. Canada etwas erholt. Italienische Werthe ziemlich fest. Mexikaner schwächer. Schiffahrtsactien gut behauptet. Schluß matt auf weiteres Anziehen des Privatdisconts. Privatdisc. $2^5/_8$.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 11. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 750 Gr. 172 M bez.
inländisch bunt 721—729 Gr. 158—162 M bez.
transito bunt 756 Gr. 138 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 702—750 Gr. 119—123 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Victoria 95 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. transito 100 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 225 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 220—260 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,20—3,30 M bez. Roggen- 3,85 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 11. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: klar. Temperatur + 19° R. Wind: W.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 750 Gr. 172 M, hellbunt krank 721 Gr. 158 M, 729 Gr. 162 M, blauspitzig stark ausgewachsen 697 Gr. 138 M, für polnischen zum Transit hellbunt etwas krank 756 Gr. 138 M per Tonne.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. 120 M, 714, 720 Gr. 121 M, 720, 723, 726 u. 732 Gr. 122 M, krank 702 Gr. 119 M, alt 750 Gr. 123 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ohne Handel. — Hafer russischer zum Transit Sommer- 225 M per Tonne bezahlt. — Erbsen russ. zum Transit Futter- 95 M per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 225 M per Tonn bezahlt. — Raps in feuchter und kranker Beschaffenheit mußte abermals billiger verkauft werden. Inländischer 252, 255, 256, 258 M, feinster 260 M, feucht und ausgewachsen 200—230 M, abfallend 100, 150 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie feine 3,20, 3,25 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,85, 3,90 per 50 Kilogr bezahlt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 60 M bez., nicht contingentirter loco 40,20 M bezahlt.

Berlin, den 11. Aug. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

Zum Verkauf standen: 437 Rinder, 1760 Kälber, 1426 Schafe, 8020 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — M; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — M; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M; 4. gering genährte jeden Alters 48—52 M. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — M; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — M; 3. gering genährte 42—46 M. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — M; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — M; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 46—50 M; 4. gering genährte Färsen und Kühe 41—44 M.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—70 M; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—65 M; 3. geringe Saugkälber 54—59 M; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—40 M.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—65 M; 2. ältere Masthammel 56—60 M; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—55 M; 4. Holsteiner Niederungsschafe — M; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — M.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens $1^1/_4$ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 58—59 M; b) über 300 Pfund lebend (Käser 59 M; 2. fleischige Schweine 56—57 M; gering entwickelte 53—55 M, ferner Sauen und Eber 50—53 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: Ungefähr die Hälfte des Auftriebes blieb unverkauft. Kälber: Der Handel gestaltete sich langsam. Schafe: Etwa 800 Stück Schlachtwaare fanden Käufer. Schweine: Markt verlief ruhig, auch wird kaum ganz geräumt.

Spiritus.

Königsberg, 11. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 41,60 M, Aug. nicht contingentirt 41,50 M, Septbr. nicht contingentirt 41,60 M, Okt. nicht contingentirt 41,60 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 11. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	761	N	1	bedeckt	14
Aberdeen	759	O	3	bedeckt	13
Christiansund	756	W	2	bedeckt	15
Kopenhagen	761	WSW	3	bedeckt	17
Stockholm	755	still	—	bedeckt	19
Haparanda	763	NW	6	heiter	8
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
CorkQueenstown	761	NNW	3	heiter	16
Cherbourg	761	SSW	1	Gewitter	19
Helder	762	SW	1	halb bed.	19
Sylt	762	WSW	2	bedeckt	17
Hamburg	763	S	1	heiter	16
Swinemünde	763	WSW	3	halb bed.	18
Neufahrwasser	762	SW	2	bedeckt	18
Memel	759	WSW	4	Regen	18
Paris	763	ONO	1	Nebel	19
Münster	763	still	—	Regen	15
Karlsruhe	765	O	2	wolkenlos	20
Wiesbaden	765	still	—	bedeckt	17
München	767	O	2	wolkenlos	16
Chemnitz	765	WSW	1	wolkenlos	19
Berlin	764	SW	1	wolkenlos	17
Wien	766	SW	1	wolkenlos	18
Breslau	766	W	2	Dunst	16
Il d' Aix	761	SO	3	Gewitter	19
Nizza	764	O	1	wolkenlos	23
Triest	—	—	—	—	—

1) Gestern Vormittag Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Gegenüber einem von den Alpen über Nordwestösterreich nach Schlesien reichenden Hochdruckgebiete lagern Depressionen mit weniger als 760 Millim. Luftdruck über der Biscayasee, den britischen Inseln und die an Umfang bedeutendste über Skandinavien und dem mittleren Ostseegebiete. Minima unter 755 Millim. liegen über der irischen See, der mittleren Ostsee und nördlich von Christiania. In Deutschland, wo nur die Küste etwas Regen hatte, ist das Wetter bei leichten südwestlichen Winden heiter, nur an der Ostsee bei mäßigen südwestlichen Winden noch trübe, die Temperatur liegt der normalen durchschnittlichen benachbart.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
10	8	762,4	18,8	W., lebh. wolkig bedeckt.
10	12	763,5	21,0	" " " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Der Concurswaaren-Ausverkauf

Langgasse 26, I Treppe,

beginnt

Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachm. 3 Uhr.

Das unter außerordentlich günstigen Bedingungen erworbene

Georg Michalowitz'sche Concurswaaren-Lager

wird hiermit unter Ergänzung anderer Waaren zum

Ausverkauf

gestellt.

Das bestassortirte Lager besteht aus großen Posten

Seide, Sammeten, Kleiderstoffen, Cattunen, Besätzen, Jupon-Stoffen, Blousen, fertigen Costumes, Unterröcken 2c.

in vielen Qualitäten und Preislagen.

Der günstige Erwerb des Lagers viel unter Taxe macht es möglich, die Preise außerordentlich niedrig zu stellen und bietet sich hier Gelegenheit, den etwaigen Bedarf an genannten durchweg reellen Waaren zu einem selten gebotenen Preise zu erwerben.

Die Besichtigung des Waarenlagers, welche ohne Kaufzwang Jedermann freisteht, wird die Vortheile dieser Einkaufsgelegenheit am wirksamsten erweisen.

Verkaufsstunden: Vormittags 9–1, Nachmittags 3–6. Sonn- und Festtage geschlossen.

(17658



Erstklassige amerik. President-Fahrräder,

Gewicht nur à 11¾ Kilo!

Tourenrad und Strassenrenner zugleich!

Felgen aus amerik. **Hickory-Holz**, ebenso stark wie Stahlfelgen, bieten den Vortheil, dass der Gummireifen nicht durch Rost angegriffen wird. Berühmter **Hartford**-Luftreifen; genau derselbe wie auf den **Columbia**-Rädern.

Spielend leichter, ruhiger Lauf. Hochelegante Ausstattung.

Grosse Schnelligkeit. Grösste Stabilität, auch für schwere Fahrer.

Nach dem Gutachten des **Meisterfahrers** von **Deutschland**, Herrn **Heinr. Struth** in **Mainz**, den besten deutschen Rädern und den theuren ersten amerikanischen Marken **vollkommen ebenbürtig.**

Preis nur **M 200** für das Herrenrad und **M 210** für das Damenrad rein baar, ab Hamburg verzollt.

Dank dem ausgezeichneten Material und der vorzüglichen Arbeit, welche das Rad durch **Fachkenner** auf **M 350—M 400** haben schätzen lassen, hat sich das President-Rad in wenigen Wochen ein grosses Absatzgebiet leicht erobert. Referenzen von Käufern zur Verfügung. (17609

E. A. Grimm & Co., **Import-Abtheilung, Hamburg, Alleinige Importeure.**

Vertreter: **Rudolph Mischke, Danzig,** Langgasse 5.

Familien-Nachrichten

Ein plötzlicher Tod entriß uns gestern unser liebes Töchterchen

Gertrud

im Alter von 5 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an (17674

Johannes Grosskopf und Frau.

Dirschau, 11. August 1897.

Die Beerdigung des Herrn Schiffscapitain (17674

J. Recht

findet nicht am Freitag, sondern Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Neufahrwasser Schleusenstraße Nr 14 aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an (17645

Julius Moses und Frau Hedwig, geb. Graetz.

Danzig, 10. August 1897.

Prima Kartoffelmehl

à Pfd. 10 Pf.

Zum Einkochen

gemahlenen Zucker, imit. indischen Zucker und Stücken Raffinade empfehle. (17659

Albert Meck,

Heilige Geistgasse 19.

Ia Heubuder

Räucher-Flundern,

Räucher-Aale,

täglich frisch, empfiehlt u. versendet

Alexand. Heilmann Nchf.



Abendfahrt in der Danziger Bucht

bei Vollmond (Musikquartett an Bord).

Am Mittwoch, den 11. August. Abfahrt Frauenthor 7½, Westerplatte 8, Zoppot 8¾ Uhr Abends. Rückkunft Zoppot 10½, Danzig ca. 11¾ Uhr. Fahrpreis 1,50 M, Kinder 1 M.

Tourlinie Danzig—Westerplatte.

Am Donnerstag, den 12. August, fahren aus Veranlassung des **Badefestes auf Westerplatte** Dampfer nach Bedarf.

Tourlinie Westerplatte—Zoppot.

Abfahrt Westerplatte: 2, 4½, 7½, 8¾ Uhr.
„ Zoppot: 3, 5, 8, 9½ „

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (17634

Parkettböden,

als Specialität eichene Stabböden,

liefert zu billigsten Preisen (14106

A. Schoenicke,

Danziger Parkett- und Möbelfabrik.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. Gegründet 1863. Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,

sehr preiswerth!

Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in saubersten Ausführung am Lager.

(2824

Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 12. August 1897:

Zweites Badefest.

Neu! Ueberraschende Illumination, Neu!

ausgeführt von Herrn Klabs.

Großes Extra-Concert

von der ganzen Kapelle des Fußartillerie-Regiments von Hinderfin (Pomm.) Nr. 2.

Direction: Ad. Firchow.

Anfang 4½ Uhr. Entree 50 Pf.

Abonnementsbillets haben Giltigkeit.

17593) **H. Reissmann.**



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich:

Grosses Streich-Concert.

Dirigent: Herr R. Bartel.

Anfang Wochentags 7 Uhr. Entree 15 Pf.
Sonntags 5 „ „ 20 „

Carl Bodenburg,

17656) Königl. Hoflieferant.

Sängerheim.

Donnerstag:

Grosses Militair-Concert.

Aufsteigen von Luftballons

in verschiedenen Formen, unter anderem **Tante Jette.**

Große Illumination.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pfg.

17642) Arthur Gelsz.

Freundschaftl. Garten.

Täglich

Große Specialitäten-Vorstellung.

Vor u. nach der Vorstellung:

Concert.

Anfang 7½ Uhr
Sonntag 4½ Uhr.

Fritz Hillmann.

Gambrinus-Halle,

3 Ketterhagergasse 3.

Restaurant mit Garten.

Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, à Couvert 0,75 u. 1,00 M, Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.

Niederlage von **flüssiger Kohlensäure**

Hochachtungsvoll

J. W. Neumann.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, d. 12. August 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**

Kassenöffnung 4 Uhr.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

13770) Bade-Direction.

Café Beyer,

Olivaerthor.

Neu. Neu.

Unwiderruflich letzte Woche.

Instrumental- und Vocal-Concert, Humorist. Vorträge, Theater-Schlußstücke

Entree 25 ₰, in den bekannt. Vorverkaufsstellen 20 ₰.

Circus A. Braun

vor dem hohen Thore.

Täglich 8 Uhr Abends:

Grosse Vorstellung.

Auftreten der Schulreiterinnen

Baronin de Lancray,
Baronin v. Kotis
und
Fräul. von Valeska.

Reichhaltiges Programm.

Täglich Vorstellung, Sonntag 2 Vorstellungen. (17630

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. Hugo Meyer.

Donnerstag, den 12. August 1897.

II. Gastspiel der Operetten-Soubrette

Rosa Reitinger.

Novität! Das Novität!

verwunschene Schloß.

Operette in 5 Acten von Carl Millöcher.

Anf. d. Garten-Concerts 7 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr. Beginn 8 Uhr. Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Nachts Concert.

Theater-Garten u. Concerte für Nicht-Theaterbesucher entreefrei. (17667

Thalmühle.

Einer größeren Festlichkeit wegen bleiben die Lokalitäten sowie Garten am (17586

Donnerstag, 12. August,

für den ganzen Tag geschlossen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22716 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 11. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

-s. **Zoppot,** 11. Aug. Das in Aussicht genommene **Wohlthätigkeits-Concert** ist wegen eingetretener Hindernisse aufgeschoben worden.

Carthaus, 10. Aug. Zwei **Feriencolonien,** die eine 24, die andere 20 Mädchen stark, waren aus Danzig unter Führung je einer Lehrerin während des Monats Juli hier in Quartier und Pflege gegeben. Aus Danzig ist nun hierher mitgetheilt worden, daß nach Rückkehr der Feriencolonien namentlich die Colonistinnen aus Carthaus durch ihr gesundes Aussehen und die sehr erhebliche Gewichtszunahme — bis 15 Pfund im einzelnen Falle — den Beweis erbracht haben, wie gut denselben der vierwöchige Aufenthalt hierselbst bekommen ist. (Carth. Kreisbl.)

* Einige **interessante Namensänderungen** schildert die „Erml. Ztg." wie folgt: Im Marienburger Werder, bekanntlich bis 1772 im polnischen Preußen gelegen, hießen zwei Familien Reger und Thorner. Zu polnischer Zeit schrieben sie sich, damit ihre Namen richtig ausgesprochen werden sollten: Regier und Tornier mit einem (nicht auszusprechenden) eingeschalteten i. Wieder preußisch geworden, wird der Name jetzt „Tornier" und „Regier" ausgesprochen. — Ein Mann aus Schwetz bittet den Pfarrer H. in Lesewitz, Kreis Marienburg, um seinen Taufschein. Er nannte sich „Olszewski". Der Pfarrer fand unter dem angegebenen Geburtsnamen nur einen „Ehlert" vor. Nach Rückschreiben meldete der Mann, das wäre sein richtiger Name, aber seitdem er im Polnischen wohne, sei sein Name in Ellert und Olszewski (olsza die Eller, Erle) umgewandelt. Der Bischof der Diöcese Kulm Dr. Redner entstammt einer Marienburger Familie. Sein Großvater steht noch im Marienburger Taufbuch als „Redner genannt Mówinski", denn das polnische Wort mówac heißt auf deutsch „reden". — In Westpreußen nahm namentlich der Adel den Namen des Gutes an, welches der einzelne zu polnischer Zeit besaß. So wurde wegen des Besitzes des Rittergutes Gamplawa bei Löbau der Finkenstein ein Gamplawski. Andere, z. B. die Köniecpolski, Klenowski, Palubicki, Tokarski haben wieder ihre deutschen Namen v. Jöden-Koniecpolski, von Kalkstein-Klenowski, v. Biber-Palubicki, von Nostiz-Tokarski angenommen.

Kolberg, 10. Aug. Die diesjährige General-Versammlung der **pommerschen Herdbuchgesellschaft** findet hier am Sonnabend, 21. August, statt. Auf der sehr reichhaltigen Tagesordnung steht Beschlußfassung über eine 1898 zu veranstaltende Ausstellung oder Beschickung der Dresdener Ausstellung.

Ortelsburg, 9. Aug. Die Enthüllung des hierselbst errichteten **Denkmals** zu Ehren der in den Feldzügen 1866 und 1870/71 gefallenen aus dem Kreise Ortelsburg stammenden Krieger findet am 26. September d. Js. statt.

Wormditt, 9. Aug. Auch in unsere Oberheide hat der **Nonnenfalter** seinen Einzug gehalten. Die eben aus der Puppe gekrochenen Schmetterlinge, größtentheils Weibchen, sind noch sehr matt und man kann dieselben leicht tödten. Die Eier sind von den Thieren noch nicht abgesetzt, darum hoffen wir, daß die angewandten Vertilgungsmittel von Erfolg sein werden.

Insterburg, 10. Aug. Der hiesige **Vorschuß-Verein,** der größte Ost- und Westpreußens, hat jetzt eine Mitgliederzahl von 4079 erreicht. Sein Umsatz im ersten Semester 1897 betrug 71 Millionen Mark. Zum Bau eines eigenen Vereinshauses wurde gestern von der General-Versammlung als erste Rate der Betrag von 100 000 Mark bewilligt.

Landwirthschaftliches.

* [**Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Geschäftsbericht für den Juli. Zahl der Verbandsmolkereien 40. Eingeliefert: Gewöhnl. Butter 44 725 Pfd., Molkenbutter 1151 Pfd., Käse 550 Pfd. Die 44 725 Pfd. Butter wurden verkauft für 43 825,74 Mk., d. i. also im Durchschnitt die 100 Pfd. für **97,89 Mk.** Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notirungen waren am 2., 9., 16., 23. und 30. Juli = 90,90, 93,96, 96, im Mittel **93 Mk.** Der im Verband erzielte Durchschnittserlös überstieg also das Mittel der Höchst-Notirungen um **4,99 Mk.,** während der Durchschnittserlös derjenigen drei größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, das Mittel der höchsten amtlichen Notirungen bei bez. 4363,5, 3667,5, 5643 Pfd. Butter um **6,37, 6,74, 7,59** Mk. überholte. Die Molkenbutter wurde im Durchschnitt zu 77,76 Mk. die 100 Pfd. verkauft.

Berlin SW., Kreuzbergstr. 10. B. Martiny.

Schiffsnachrichten.

Kalmar, 7. Aug. Die Yacht „Theodor", aus Brantevig, von Helgenäs mit Holz nach Kjöge, ist in der Nacht auf gestern in der Ostsee von der Brigg „Emma" aus Norrtelge, angerannt worden und hat den Klüverbaum verloren, sowie ein großes Loch im Bug erhalten, durch das sie schnell voll Wasser lief. Da die Besatzung des „Theodor" fürchtete, daß ihr Schiff kentern würde, wünschte sie von der Brigg aufgenommen zu werden, doch setzte dieselbe die Reise fort. Gestern wurde die Yacht auf der Ladung treibend von dem Dampfer „Tellus" aus Gothenburg angetroffen und hier eingebracht.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 11. Aug. Inländisch 15 Waggons: 1 Kleie, 1 Rübsaaten, 10 Roggen, 3 Weizen. Ausländisch 35 Waggons: 6 Erbsen, 3 Gerste, 1 Hafer, 15 Kleie, 7 Rübsaaten, 3 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 10. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 170 bis 183. — Roggen fester, mecklenburger loco 135 bis 146, russischer loco fest, 97. — Mais 91. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Aug.-Sept. 19¼ Br., per Sept.-Oktbr. 19 3/8 Br., per Oktober-November 19½ Br., per November-Dezbr. 19½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 5000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 4,85 Br. — Bedeckt.

Wien, 10. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,25 Gd., 11,27 Br., per Frühjahr 11,07 Gd., 11,09 Br. — Roggen per Herbst 8,58 Gd., 8,60 Br., do. per Frühjahr 8,64 Gd., 8,66 Br. — Mais per Juli-August 5,14 Gd., 5,16 Br., per Septbr.-Oktbr. 5,22 Gd., 5,24 Br. — Hafer per Herbst 6,43 Gd., 6,45 Br.

Wien, 10. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 102,25, österr. Silberrente 102,30, österr. Goldrente 123,60, österreichische Kronenrente 101,50, ungarische Goldrente 122,65, ungarische Kronen-Anleihe 100,25, Oestereichische 60 Loose 146,25, türkische Loose 65,60, Länderbank 241,50, österreichische Creditb. 368,50, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 400,00, Wiener Bankverein 260,00, Wiener Nordbahn 270,50, Buschtiehradr. 558,00, Elbethalbahn 260,00, Ferd. Nordbahn 3420,00, österreichische Staatsbahn 351,25, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 84,25, Nordwestbahn 255,50, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 136,30, Tabak-Act. 162,00, Amsterdam 99, deutsche Plätze 58,72½, Lond. Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,72½, russische Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 112,75, Brüxer 264,00, Tramway 455.

Amsterdam, 10. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per November 200. — Roggen auf Termine ruhig, per Oktober 115, do. per März 118, do. per Mai 118. — Rüböl per Herbst 31 7/8.

Paris, 10. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 27,75, per Sept. 26,85, per Septbr.-Dezbr. 26,65, per November-Febr. 26,55. — Roggen fest, per Aug. 17,00, per Nov.-Febr. 17,50. — Mehl fest, per August 55,95, per Sept. 56,80, per Sept.-Dez. 56,85, per Nov.-Febr. 56,55. — Rüböl ruhig, per August 61,00, per Sept. 61,00, per Sept.-Dezbr. 61,25, per Januar-April 62,00. — Spiritus matt, per August 38,75, per Sept. 38,25, per Sept.-Dezbr. 37,00, per Jan.-April 36,50. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 10. Aug. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 105,35, 5% italien. Rente 94,80, 3% portugiesische Rente 22,10, Portugiesische Tabaks-Obligationen 485,00, 4% Russen 1894 67,15, 3½% Russen-Anl. 102,20, 3% Russen 96 96,25, 4% Serben 67,40, 4% span. äußere Anleihe 62¼, convertirte Türken 22,72½, Türkenloose 119,00, 4% türkische Priorit.-Obligation 1890 463,00, Türk. Tabak 343,00, Meridionalbank 676,00, österreichische Staatsbahn 748,00, B. de Paris 875,00, B. Ottomane 604, Crd. Lyonn. 793, Debeers 745, Lagl. Estats. 118, Rio Tinto-Actien 577, Robinson-Actien 220,00, Suez-Kanal-Actien 3275, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,93, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Wechsel a. Italien 4¾, Wechsel London kurz 25,12, Cheq. a. London 25,13½, Cheq. Madrid kurz 378 40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 51,00.

London, 10. Aug. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112¾, italienische 5% Rente 94, Lombarden 7½, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103¾, conv. Türken 22 3/8, 4% ungarische Goldrente 103¾, 4% Spanier 62, 3½% Aegypter 103 5/8, 4% unific. Aegypter 107½, 4¼% Trib.-Anleihe 108, 6% consf. Mexikaner 96½, Neue 93, Mexik. 94½, Ottomb. 14 1/8, de Beers neue 28 3/8, Rio Tinto 22 7/8, 3½% Rupees 63 5/8, 6% fund. argent. Anleihe 84 7/8, 5% argent. Goldanleihe 87, 4½% äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe 97¼, griech. 81 Anl. 30½, do. 87. Mon.-Anl. 35, 4% Griechen 89. 26½, bras. 89er Anl. 63½, Platzdisc. 1 1/8, Silber 25 5/8, 5% Chinesen 101, Canada-Pacific 74 1/8, Centr.-Pacific 10 7/8, Denver Rio Prefered 48½, Louisville u. Nashville 60 5/8, Chicago Milwauk. 94 5/8, Norf. West Pref. neue 34 5/8, North. Pac. 49½, Newy. Ontario 16 7/8, Union Pacific 8¾, Anatolier 90, Anaconda 6¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,09, Paris 25,29, Petersburg 25 1/8.

London, 10. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 10. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig. Mais ½—1 d. niedriger. — Schön.

Petersburg, 10. Aug. Wechsel London (3 Mon.) 93,90, do. Berlin (3 Monate) 45,90, Cheques auf Berlin 46,25, Wechsel Paris (3 Monate) 37,30, Privatdiscont 4½, Russ. 4% Staatsrente 99, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. 3½% Goldanl. von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 285, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 245½, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 205, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 156¼, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 470, do. Discontobank 668, do. internationale Handelsbank 1. Emission 570, Russische Bank für auswärtigen Handel 417, Warschauer Commerzbank 480, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung 638.

Petersburg, 10. Aug. Productenmarkt. Weizen loco 10,25. — Roggen loco 5,90. — Hafer loco 3,60—3,95. — Leinsaat loco 11,00. — Wetter: Heiß.

Newyork, 10. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 112 000, do. nach Frankreich 6000, do. nach anderen Häfen des Continents 113 000 Qrts.

Chicago, 9. Aug. Weizen nach der Eröffnung fest und im Preise anziehend auf festere auswärtige Berichte; später führten Realisirungen und Zunahme der Eingänge Reaction herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Steigen der Preise auf Abnahme der Visible Supply und auf Berichte von Ernteschäden weichen mußte. Schluß fest.

Mais auf Berichte von Ernteschäden und entsprechend der Festigkeit des Weizens durchweg behauptet.

Danziger Mehlnotirungen vom 11. Aug.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 17,00 M. — Extra superfine Nr. 000 15,00 M. — Superfine Nr. 00 13,00 M. — Fine Nr. 1 11,00 M. — Fine Nr. 2 9,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,00 M. — Superfine Nr. 0 11,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 10,00 M. — Fine Nr. 1 9,00 M. — Fine Nr. 2 7,80 M. — Schrotmehl 7,80 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,20 M. — Roggenkleie 4,40 M. — Gerstenschrot 6,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 13,00 M. — Mittel 11,00 M. orbinär 9,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 15,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M. Nr. 2 11,00 M. Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 14,00 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Aug. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter neu 762 und 773 Gr. 172 M, 775 Gr. 173 M, blauspitzig 764 Gr. 168 M bez., bunter alt 772 Gr. etwas besetzt 167 M, neu 762 Gr. 170 M, 743 Gr. stark Roggen besetzt 158 M bez., rother neu 762 Gr. 168 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 714—780 Gr. 121,50 M, mit Auswuchs 675—738 Gr. v. Boden 119 M per 714 Gr. bez., russ. alt mit Geruch 82 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ. 82,50, 84, 84,50 bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. neu 100 M, alt ab Boden 95 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- neu russ. 130 M bez., weiße russ. 103 M, zerschlagen 90 M, mit Geruch 91 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittel russ. 125 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. v. Boden 253 M, russ. 224, 225 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 65, 66 M, grob russ. 69,50, 70,50 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 67 M, gering 63 M bez.

Stettin, 10. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 41,00 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 10. Aug. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 37,50, per Dezbr. 38,25, per März 39,00, per Mai 39,50.

Amsterdam, 10. Aug. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 10. Aug. Kaffee. Good average Santos per August 45,25, per Septbr. 45,50, per Dezember 46,00. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 10. Aug. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,70—9,85. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,80 bis 7,40. Stetig. Brodraffinade I. 23,50—23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 8,57½ bez. und Br., per Sept. 8,57½ Gd., 8,62½ Br., per Oktbr. 8,62½ Gd., 8,67½ Br., per Nov.-Dezbr. 8,67½ Gd., 8,72½ Br., per Jan.-März 8,87½ Gd., 8,90 Br. Matt.

Hamburg, 10. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 8,57½, per Sept. 8,60, per Okt. 8,65, per Dezbr. 8,77½, per März 9,00, per Mai 9,10. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 10. Aug. Schmalz. Fest. Wilcox 24 Pf., Armour shield 24 Pf., Cudahy 24¾ Pf., Choice Grocery 25¼ Pf., White label 25½ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 30 Pf.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 10. Aug. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 41½ Pf.

Liverpool, 10. Aug. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Aug.-Sept. 4 7/64—4 8/64 Käuferpreis, Septbr.-Oktbr. 4 do., Oktbr.-Novbr. 3 58/64 Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 55/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 3 54/64 do., Januar-Februar 3 54/64 Verkäuferpreis, Febr.-März 3 54/64—3 55/64 do., März-April 3 55/64 do., April-Mai 3 56/64 do., Mai-Juni 3 56/64 d. Käuferpreis.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. August. Wind: SW.

Angekommen: Orion (SD.), de Bör, Amsterdam, Güter. — Flora, Rönna, Ueckermünde, Mauersteine.

Gesegelt: Martha (SD.), Arends, Hartlepool, Holz. — Milo (SD.), Rowan, Hull, Güter und Holz. — Pax (SD.), Detker, Königsberg, Theilladung Güter. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin (via Königsberg), Güter und Holz. — Hero (SD.), Duis, Leer (via Königsberg), Güter.

11. August. Wind: SW.

Angekommen: Oestergotland (SD.), Brobeck, St. Olafsholm, Kalksteine. — Bertha, Borgwardt, Ueckermünde, Mauersteine. — Nanna, Möller, Landscrona, Mauersteine. — Heinrich u. Anna, Borgwardt, Ueckermünde, Mauersteine. — Auguste Sophie, Alwert, Ueckermünde, Mauersteine. — Dresden (SD.), Masson, Leith und Grangemouth, Güter und Kohlen. — Emma, Müther, Kopenhagen, Mais. — Zwei Gebrüder, Niemann, Stevens, Feuersteine.

Im Ankommen: 1 Logger.

Thorner Weichsel-Rapport v. 10. Aug.

Wasserstand: 2,30 Meter.

Wind: SW. — Wetter: trübe.

Stromab:

Kiehl, 2 Traften, Kiehl, Ulanow, Thorn, 930 Rundkiefern, 2719 Mauerlatten.

Spira, 2 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 964 Rundkiefern, 2494 Kanthölzer.

Gegall, 2 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 471 Rundkiefern, 29 Rundtannen, 330 Rundelsen, 71 Rundbirken, 3750 Mauerlatten.

Einlager Kanalliste vom 10. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Tiegenhof", Elbing, 25 To. Roggen, 12,5 To. Cement, Ad. v. Riesen, Danzig. — D. „Wanda", Graudenz, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — C. Schillkowski, Tiegenhof, 20 To. Raps, H. Stobbe, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Dungmittel, 1 mit Glas, 1 mit Steinen und Theer, 1 mit Eisen, 1 mit Eisenerz, 1 mit Soda, 1 mit Theer und Gütern. — D. „Einigkeit" und D. „Warschau" mit div. Gütern.

Berliner Fondsbörse vom 10. August.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhiger, gewann aber in einigen Papieren größeren Umfang. Im Verlaufe des Verkehrs gaben die Curse zum Theil noch etwas nach und der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest und ruhig für heimische solide Anlagen; Reichsanleihen und Consols fester. Fremde Fonds waren zumeist gut behauptet; Italiener etwas besser, Mexikaner nachgebend. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas niedrigerer Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen anfangs fest, dann schwächer; italienische Bahnen fest und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien theils fest, theils etwas anziehend. Bankactien in den Kassawerthen ziemlich fest. Industriepapiere behauptet Montanwerthe theilweise abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	97,75
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,25
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,60
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
do. neue Pfandbr.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do.	4	104,40
do. do.	3½	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	105,20
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	102,25
do. Silber-Rente	4 1/5	102,50
Ungar. Staats-Silber	4½	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,75
do. Gold-Rente	4	104,30
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	95,00
do. neue, steuerfr.	4	94,40
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	93,40
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,60
Rumänische 4 % Rente	4	90,40
Rum. amortis. 1894	4	90,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,50
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,00
do. Rente	4	66,10
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1883	fr.	29,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	93,20
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,40
Römische Stadt-Oblig.	4	94,40
Argentinische Anleihe	fr.	71,20
Buenos Aires Provinz	fr.	30,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,75
do. do.	3½	99,30
do. unkündb. b. 1900	4	101,70
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,20
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,20
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,00
do. Comml.-Obl.	3½	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	3½	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	103,10
do. do. do.	3½	98,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,20
do. unkündb. b. 1905	3½	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	122,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	120,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	—
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	134,30
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,70
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3[illegible]	173,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	150,40
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,90
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	267,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	119,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5[illegible]	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3 1/6	84,20
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz	—	148,75
Ostpreuß. Südbahn	3	96,70
do. St.-Pr.	5	120,10
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	85,00
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7 2/5	152,00
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	133,60
Mittelmeer-Eisenbahn	—	103,75
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6 1/5	—
† do. Nordwestbahn	5 3/5	—
do. Lit. B.	5 7/8	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,50
Warschau-Wien	18 5/6	250,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,80
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,60
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,25
† do. 5 % Oblig.	5	108,20
† do. do. Gold-Pr.	4	101,60
Anatol. Bahnen	5	90,25
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	—
† Kursk-Kiew	4	101,80
† Mosko-Rjäsan	4	102,20
† Mosko-Smolensk	5	105,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	88,40
do. Gen. Lien	3	56,75
do. Pac. Lien	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	86,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div.
Berliner Bank	118,80	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges.	172,75	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	121,50	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	158,50	[illegible]
Dtsche. Genossensch.-B.	119,10	6
do. Bank	209,90	10
do. Effecten u. W.	117,40	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	161,25	7½
do. Hypoth.-Bank	120,25	6
Disconto-Command.	207,90	10
Dresdner Bank	164,80	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	139,00	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,80	8
Hannöversche Bank	122,00	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	109,80	5½
Lübecker Comm.-Bank	140,30	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	111,60	5
Meininger Hypoth.-B.	129,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	150,40	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcredit.	102,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,10	7½
Posener Provinz.-Bank	108,80	4
Preuß. Boden-Credit	143,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,10	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,10	6
Schaffhaus. Bankverein	152,90	7½
Schlesischer Bankverein	143,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	112,00	—
do. Prioritäts-Act.	109,10	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,40	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	209,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	423,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	112,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	261,60	13
Hamb. Amer. Packetf.	125,30	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	189,10	7½
Königs- u. Laurahütte	173,70	8
Stolberg. Zink	69,00	2
do. St.-Pr.	140,40	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	195,30	6
Hibernia	197,90	9½

Wechsel-Cours vom 10. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	3	20,355
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	2	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	170,20
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	—
do.	3 Mon.	5½	214,05
Warschau	8 Tg.	5½	216,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,40
Russische Banknoten	216,65

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf dem Hofe des zum Schlachthause gehörigen Grundstücks Kielgraben 4 und 5 soll ein Holzschuppen mit Ziegeldach auf Abbruch und eine Parthie alten Eisens öffentlich gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Termin hierzu ist auf **Montag, den 16. August, Morgens 9 Uhr,** angesetzt. (17666

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Bekanntmachung.

In der J. Derowski'schen Nachlaß-Concurssache soll die zweite Abschlagsvertheilung erfolgen. — Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 109 628,52 Mark, der zur Vertheilung verfügbare Massenbestand 21 925,70 Mark. (17636

Der Concursverwalter.

Georg Lorwein.

Wasserheil-Anstalt „Ostseebad Brösen" bei Danzig.

Landschaftlich schöne Lage, dicht am Strande.
10 Minuten Bahnhof nach Danzig. 36 Züge täglich. Wald u. Seeluft.

Wasserheilverfahren einschl. der Kneipp'schen Anwendungen.

See-, Sand- und Sonnenbäder, Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung für chron. Leiden jeder Art. (Geisteskrankheit ausgeschlossen.)

Näheres sowie Prospecte durch den Besitzer **H. Kulling** oder den leitenden Arzt Dr. Fröhlich. (9851

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.

Directer Import sämmtl. ausländischer **Weine.**
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.

Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859

3/4 Liter-Flasche M 1.90 bis M 6,—.

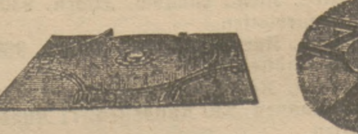
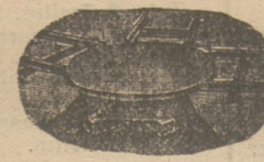
Zur Jagd-Saison!

Centralfeuer-Jagdflinten,

System „Teschner",
leicht, elegant, scharf im Schuß, M 165—250,
außerdem
Centralfeuer-Jagdflinten v. 35 Mk. ab.
Auswahl am Lager.

C. Schmidt, Danzig, Langgasse 81.
Vertreter für Westpreußen. (17367

Für Ziegeleien!

Sämmtliche Gleise, Kipp- und Etagewagen, Weichen und Drehscheiben
zu billigsten Preisen sofort lieferbar durch
Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke,
Danzig, Fleischergasse 9.

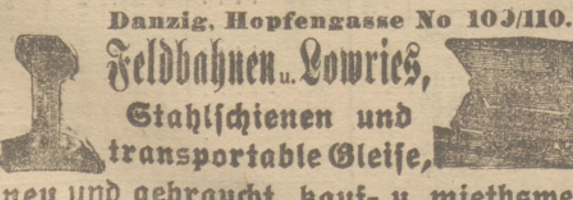
Dampfkessel-Armaturen

von
Schäffer & Budenberg.
Stets am Lager vorräthig:
Ventile, Hähne, Injecteure,
Wasserstände, Probirhähne,
Condenstöpfe, Manometer,
Vacuummeter,

Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Ludw. Zimmermann Nachf.,

Danzig, Hopfengasse No 109/110.



Feldbahnen u. Lowries, Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Von einer alten, großen und wohlfundirten, gegenseitigen ausländischen **Lebens-Versicherungs-Anstalt,** welche in Preußen etc. bereits seit einem Jahrzehnt concessionirt und wirksam ist, wird gegen hohe Provision etc. für **hier und noch zu vereinbarenden Bezirk** ein tüchtiger

General-Agent

gesucht. Bewerber muß im Stande sein, in eigener Person eine erfolgreiche Organisation und besonders Acquisition betreiben zu können.

Gefl. Anerbietungen u. Chiffre 17641 an die Exp. d. Ztg. erb.

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir dem

Kaufmann Herrn Joseph Bartsch

in Danzig, Fleischergasse Nr. 81,

eine **General-Agentur** unserer Gesellschaft **für Versicherung gegen Einbruchs-Diebstahl** übertragen haben.

Hamburg, im August 1897. (17610

Die Direction:
J. Blumberger.

Achtung!

Um Rückfracht zu sparen verkaufe

Handschuhe, Strümpfe und Tricotagen

bedeutend unter Preis; besonders echt schwarze Estramadura-Damen- und Kinderstrümpfe, Radfahrjacken (Schletters), Hemden, Jacken und Beinkleider in Macco, Reform, Halb- und reiner Wolle. (17657

Handschuhe von 15 Pf. an.

Hochachtungsvoll

G. E. Knorr aus Chemnitz in Sachsen.

Stand: Breitgasse vor Jantzen's Restaurant.

Spirito Sangiorgio aus Mailand

beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum bekannt zu machen, daß derselbe auch dieses Jahr den Dominik in Danzig mit seinem seit 20 Jahren hier bekannten Schmuckwaarenlager besucht hat und seine Ausstellung wie bisher in seiner großen Bude

nur auf dem Holzmarkt,

am Eingang der Breitgasse,
sich befindet und mit obiger Firma versehen ist. (17644

Hochachtungsvoll

Spirito Sangiorgio aus Mailand.



---

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,00
25 „ Limonaden „ „ 2,50

hergestellt aus den feinsten Rohproducten,
(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurück gezahlt)
liefert frei Haus Danzig und Zoppot

Pet. Klein,
Mineralwasser-Fabrik,
Danzig—Schidlitz, II. Neugarten Nr. 20.

Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen angenommen. (13534



Unterricht.

Unser

Confirmanden-Unterricht

beginnt am **Montag, den 16. August,** für die Knaben und am **Dienstag, den 17. August,** für die Mädchen.

Zur Annahme von Confirmanden sind wir täglich bereit. (17635

Die Geistlichen von St. Catharinen.

Ostermeyer, Pastor, Kl. Mühlengasse 10.
E. Blech, Archidiaconus, St. Cath.-Kirchenplatz 2.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich bereit; ich gedenke den Confirmanden-Unterricht Montag, den 16. August mit den Knaben und Dienstag, den 17. August mit den Mädchen zu beginnen. (17086

Auernhammer,
Prediger zu St. Johann,
Johannisgasse 37.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries
von 1/2 und 3/4 cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe

Stahlschienen

in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.

Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 481. (17066

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Julia", ca. 11./12. August.
SS. „Agnes" ca. 13./16. August.
SS. „Blonde" ca. 21./24. Aug.
SS. „Mlawka", ca. 25./27. Aug
SS. „Oliva", ca. 27./30. August.

Nach Bristol:
SS. „Annie", ca. 13./16. August.

Es laden in London:

Nach Danzig: (17675
SS. „Blonde", ca. 11./15. August

Von London fällig:
SS. „Agnes", ca. 12. August.

Th. Rodenacker.

Dampfer „Dresden"

Capt. **Masson,** von Leith via Grangemouth hier angekommen, löscht in Neufahrwasser.

Die berechtigten Empfänger wollen sich melden bei (17661

F. G. Reinhold.

Vermischtes.

Zum 27331

Confirmanden-Unterricht:
Bibeln u. Gesangbücher
in guten Einbänden,
Katechismen,
N. Testamente.
Evangelische Vereinsbuchhandlung,
Danzig, Hundegasse 13.

Feinsten neuen
Leckhonig
— garantirt rein —
empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Muscheln

für Gärten, Zimmer u. Aquarien, geeignet zu Andenken aus Danzig als Seestadt, empfiehlt billig in großer Auswahl

August Hoffmann,
26 Heil. Geistgasse 26.

Stroh und Häcksel

liefert billigst

Oscar Borkowitz,
Goldau.

Geldverkehr.

17000 M werden zur 1. Stelle a. ein Grundstück v. ca. 36 000 M Werth gegen 4% jährl. Zinsen vom Selbstdarleiher gesucht.

Offerten unter 17652 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

3500 Mark

werden zum Oktober zu cediren gesucht. Offerten postlagernd Zoppot E. F. (17671

80000 Mark

sind auch getheilt zur 1. Stelle à 4% zu vergeben. Selbstnehmer werden um ihre Adressen unter 17649 a. d. Exped. dieser Ztg. geb. Agenten ausgeschlossen.

Möchte wegen Ankauf eines Grundstücks **8000 Mark,** ländlich, sicher, mit etwas Damno cediren.

Adr. u. 17673 an d. Exp. d. Ztg.

An- und Verkauf.

Das seit über 20 Jahren mit Erfolg betriebene

Wein- u. Restaur.-Geschäft

meines erkrankten Bruders **Benno Benndik** ist vom 1. Okt. d. J. zu verpachten. (17399

Löbau Wpr., im August 1897.

Benjamin Benndik.

Sägespäne

von Pappel- oder Weissbuchenholz in grösser. Quantitäten gesucht.

Offert. sub H. H. 7646 bef. Rud. Mosse, Hamburg. (17646

Provinzialhauptstadt, renommirtes

Cigarrengeschäft

krankheitshalber abzugeben.

Kaufpreis 2000 M. Uebernahme 10—12000 M erforderlich. Selbstkäufer Adressen erbeten unter **J. T. 7257** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

2/10 **Passe-partout**

für 2 Parquetplätze nebeneinand. im Stadt-Theater werden gesucht. Heilige Geistgasse 74 im Comtoir.

Taschen-Uhren in Gold und Silber, Regulator-Uhren, Uhrketten, Ringe, Betten billig zu verkauf. Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (17345

1 fast neue Hängelampe b. z. v. Fischmarkt 15, im Laden.

Stellen-Gesuche.

Ein älterer, cautionsfähiger Kaufmann, mit guter Handschrift, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Oktober cr. Stellung als **erster Buchhalter od. Cassirer.**

Adressen unt. Nr. 17579 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als

Cassirer oder Bote.

Gutes Zeugniß vorhanden. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden.

Gefl. Offerten u. 17559 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Stellen-Angebote.

Suche Absender

für wöchentlich 1 1/2 Ctr.

ff. Molkereibutter.

C. F. Neubert,
Potsdam.

Für die in meinem Neubau **Kohlenmarkt 35** neu zu errichtende Filiale suche zum baldigen Antritt

mehrere tüchtige Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt und bitte um schriftliche Meldungen. (17483

Max Schönfeld,
28 Langgasse 28.

F. Berlin u. Prov. Schleswig f. Kutsch., Knechte, Jung. u. Mäd., hoh. Lohn. Reise fr. 1. Damm 11.

Ein in der verkehrreichsten Stadt des oberschlesischen Industriebezirks — Sitz der oberschles. Getreidebörse bezw. des Productenmarktes — ansässiger, durchaus routinirter Kaufmann der Productenbranche, mit Pa. Referenzen, der mit den oberschlesischen Verhältnissen sowohl, als auch mit denen des an Oberschlesien grenzenden Oesterreich, Schlesien und Mähren gut vertraut ist, wünscht die

Vertretungen

leistungsfähiger **Mühlen** für Mehl, sowie angesehener Firmen für Getreide, Oelsaaten und Futtermittel.

Offerten unt. 17397 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche eine

gewandte Verkäuferin

mit guter Handschrift für die Kasse.

Offerten mit Zeugnißabschriften unter 17632 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein tüchtiger Conditor

findet Stellung bei (17668
Weichbrodt,
Gr. Allee 4.

Nach auswärts wird für einen Haushalt von 2 Personen ein grosses kräftiges, gesundes

Mädchen für Alles,

das auch bei der Pflege einer kranken Dame behilflich sein muss, bei gutem Gehalt gesucht.

Offerten unter 17665 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Reisender

der Colonialwaaren-Branche, welcher seit ca. 9 Jahren Westpreußen besucht, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse per 1. Oktober resp. früher anderweitig Stellung.

Adressen unt. 17542 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Socius mit ca. 10000 M für ein sehr rentables en gros-Geschäft gesucht.

Offerten unt. Nr. 17653 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Kräftige Landamme
empf. L. Naumann, Poggenpf. 9.

10—15 Mark täglichen Verdienst

können sich redegewandte Herren jeden Standes durch einen leicht verkäuflichen Artikel erwerben.

Offerten unter Nr. 17672 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Zoppot, Wäldchenstraße 2,

sind Winterwohnungen zu 3 u. 5 Zimmern, nebst allem Zubehör, Kanalisation u. Wasserleitung im Hause, electr. Beleucht., per sof. od. p. 1. Oktober zu vermiethen.

Olivaerthor 8, I, ist e. Wohn., best. aus 4 Zimm., all. Zub. und eig. Garten zum 1. Okt. 1897 zu verm. Zu bes. v. 10—11 Uhr Vormittags, 3—4 Uhr Nachmittags.

Langenmarkt,
herrsch. Wohnung,

3 Tr., von 2 Zimm., Kabinet, Küche, Keller, Boden an ruhige Einwohner p. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hundegasse 38, I.

Paul Reichenberg.

Hundegasse 105
ist die
zweite Saaletage,

bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober cr. zu vermiethen. (17524

Näheres Hundegasse 105 im Comtoir.

Gr. Bergg. 3 3., K., Mädchst. z. Okt. z. v. Näh. Kl. Bergg. 8, I.

Zoppot,

Pommersche Straße 5, die erste Etage per Oktober zu verm. 4—5 Zimmer u. reichl. Zubehör. Näh. im Laden. (16304

Langfuhr, Hauptstraße 12,
e. Wohn. 4 ev. 5 Zimm., Mädch.-, Badez., Küche, Waschk., gr. Bod. u. Kell., gr. Gart. n. Laube per Okt. z. verm. Besicht. v. 10—12, 4—7 Uhr nach vorh. Meld. bei **Martins** daselbst 1. Etage.

Neugarten 22 d ist e. Wohn. von 5 zusammenh. Zimm., heller Küche, Mädchenst. u. all. Zub. zu verm. M 1100. N. i. Lad. v. 11—12.

Vorst. Graben 49 ist d. Part.-Gelegenh. von 4 Zimm., Badest., Mädchenst. u. all. Zub. zu verm. M 1050. N. das. v. 9—10 Vorm.

Holzgasse 27, I,

ist die aus 4 Zimmern, Entree und Zubehör bestehende Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Fleischerg. 7, Comt. 9—11 Vorm.

Der Laden
Altstädt. Graben 11,

mit großem Nebenzimmer, in der Nähe des Holzmarkts und der Markthalle gelegen, ist p. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres v. 3—5 Uhr im Vorderh., 1 Tr. links.

M. J. Jacobsohn.

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall u. gem. Waschk. v. 1. Okt. ab. z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

In der Villa Halbe Allee 30 ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. B. Schoenicke.

Schmiedegasse 10, III,

frdl. Wohn., 4 Zimm., Badestube u. reichl. Nebengelaß z. 1. Okt. zu vm. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 135 ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, 3 Zimmern, Entree, Küche, Bod., Keller und m. Zubehör, Oktober zu vermiethen. (17526

Gr. Wollwebergasse 13
1. Etage,

4 Zimm., Kabinet, Küche, Keller u. Zub., passend f. Aerzte, Rechtsanwalt, Geschäft auch Private m. auch ohne Schaufenster zu verm.

Schmiedegasse 10, III,

freundl. Wohnung, 3 Z., Entree, helle Küche u. Nebengelaß z. verm. Preis 480 M jährl. Näh. das. 1 Tr.

Gr. Wollwebergasse 13, III,

2 Zimm., Küche, Entree, Boden etc. zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage von 10—2 Uhr.

Der Laden

Hundegasse 17 ist zum 1. Oktbr. d. Js. zu vermiethen. (1750

Holzmarkt 5,

beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche ꝛc. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Hopfengasse 95, III,

ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche, Mädchenstube zu vermieth. Näheres daselbst im Comtoir.

Langgasse 48

ist die Saal-Etage, 2 gr. Zimm., Entree, Küche u. Zubehör, eventl. auch a. Geschäftslok. zu vermieth. Näheres daselbst Hange Etage.

Parterrewohnung,

2 Zimmer, gr. helle Küche, zwei Kammern, Keller, Waschküche u. Trockenboden zum 1. Oktober zu vermiethen. Wasserleitung und Closet im Hause. Stadtgebiet 4/5.

Fleischergasse 5 ist eine frdl. Wohnung, zwei Zimmer, helle Küche u. Keller, an nur einzelne Herrschaften zu Okt. zu vermieth. Preis 480 M. Näheres 2 Tr.

---

24 Gr. Wollweberg. 24

ist eine große und kleine Wohnung zu vermiethen. (1749

Als Garçonwohnung

oder an ruh. Miether 2 Zimmer, Kabinet, Küche etc. per 1. Oktbr. zu vermiethen. (17663

Näheres von 10—1 im Laden.

Vorstädt. Graben ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Mädchenstube, Baderaum, nebst sonstigem Zubehör, vorne u. hinten Balcon, per 1. Oktober 1897 zu vermieth. Näheres Langgasse 19. (1766

Oberräume

des Graudenzspeichers Hopfengasse 40 sind per 1 Oktbr. cr. zu verm. Näh. Hopfengasse 28, part.

Pferdestall für 2 Pferde

nebst Wagenremise u. Kutscherwohnung vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Julius Brandt,** Mattenbuden 30.

Pension.

Pension-Gesuch.

Für einen Knaben v. 12 Jahr. wird zu Ende Septbr. eine gute Pension in anständiger Familie gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. 17628 an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Verloren, Gefunden.

20 Mark Belohnung.

Ein brauner, glatthaariger Hühnerhund mit gesprenkelter Brust hat sich verlaufen. (1765

Wiederbringer erhält obige Belohnung

Danzig, Heumarkt Nr. 9.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig